



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

JAHRESBERICHT

2014 • 2015

Darstellung der Projektarbeit

Zahlen, Daten, Fakten



**„Ihr leistet einen
wesentlichen Beitrag
für die Menschheit.“**

*Papst Franziskus 2016 in seiner Predigt
in San Cristóbal, Mexiko, zu den dort
versammelten Maya-Völkern.*

Über Adveniat

- 4 Editorial
- 5 Auftrag, Vision, Strategie
- 7 Selbstverpflichtungen
- 8 Rückblick der Geschäftsführung
- 9 Ausblick des Vorsitzenden
der Bischöflichen Kommission

Projektförderung

- 10 Bericht der Abteilung
- 12 Förderung nach Ländern und Projektarten
- 14 Projektverlauf
- 15 Projektbeispiele

Bildung

- 22 Bericht der Abteilung

Spenderkommunikation

- 24 Bericht der Abteilung
- 26 Patenschaftsaktion

Öffentlichkeitsarbeit

- 28 Bericht der Abteilung

Kampagnen

- 30 Aktion „Rio bewegt.Uns.“
- 31 Adveniat-Weihnachtsaktion 2014 – „Ich will Zukunft!“

Verwaltung

- 32 Bericht aus den Arbeitsbereichen

Adveniat gibt Rechenschaft

- 33 Jahresabschluss
- 37 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Erläuterungen zum Jahresabschluss
- 39 Lagebericht
- 43 Wirtschaftsbericht
- 48 Prognosebericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 50 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- 51 Adveniat-Stiftung

Organisation

- 52 Organe
- 53 Organigramm
- 54 Ansprechpartner · Impressum

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde von Adveniat, liebe Spenderinnen und Spender!

Wir stehen vor der Herausforderung, „unser gemeinsames Haus zu schützen“. Das hat uns Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'* aufgetragen. Als Weltkirche sind wir aufgerufen, „die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen“. Franziskus hat wie kaum jemand vor ihm die unauflöslige Verbindung von sozialer und ökologischer Frage herausgestellt.

Mit dem biblischen Leitwort 2016 „Und Gott sah, dass es gut war“ (Gen 1,25) stellen wir die bedrohte Schöpfung und die bedrohten Völker in Lateinamerika in den Mittelpunkt: Ein Leben auf Kosten der Umwelt ist auch immer ein Leben auf Kosten des Anderen und damit unseres Nächsten. Das Leben und die Kultur der ursprünglichen Völker Amazoniens sind bedroht, wenn ihre Wälder abgeholzt werden, wenn ihre Flüsse mit den giftigen Rückständen der Gold- oder Erdölförderung verseucht werden, wenn sie von ihren angestammten Territorien vertrieben werden. Wer sich an die Seite der Menschen stellt, die verfolgt und ausgegrenzt werden, folgt Christus nach. Das lebt Papst Franziskus in seinen Worten und mit seinen Gesten und Taten vor. Mit dem panamazonischen Netzwerk REPAM, an dem sich Adveniat beteiligt, wollen die Länder im Amazonasraum die Forderungen der Enzyklika *Laudato si'* praktisch umsetzen.



Prälat Bernd Klaschka bei der Einsegnung des Jugendgewalt-Präventionsprojekts „Oscar Romero“ in El Salvador.

Adveniat macht die Menschen in Deutschland auf die Herausforderungen in Lateinamerika und der Karibik aufmerksam und ruft zu Nächstenliebe und Solidarität auf. Unter dem Leitwort „Ich will Zukunft!“, dem Jahresthema 2014, haben unsere Adveniat-Partner aus Peru, Paraguay, Argentinien und El Salvador bei ihren Besuchen in den deutschen Diözesen die Katholiken hierzulande um eine großzügige Spende bei der Adveniat-Kollekte 2014 gebeten. Durch die Sammlung in den Gottesdiensten an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag sowie zahlreiche Spenden konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr 2.900 Projekte mit einer Summe von insgesamt 49,6 Millionen Euro fördern.

In diesem Jahresbericht geben wir Ihnen detailliert und transparent Auskunft darüber, wie wir Ihre Spenden für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik verwenden. Die breite Palette der Projekte reicht von der Unterstützung der Menschenrechts- und Friedensarbeit über Bildungsprojekte bis hin zu Hilfen für die Infrastruktur von Pfarrgemeinden und Diözesen, damit Seelsorge auch in entlegenen Gebieten bei den Ärmsten möglich wird und bleibt. So leben wir unseren pastoralen Auftrag, mit den Menschen in Lateinamerika und der Karibik in die Kirche und in die Welt hineinzuwirken. Denn das Christentum ist, wie es auch Papst Franziskus immer wieder betont, kein Rückzug ins Private, sondern Auftrag, Zeugnis für die alle Menschen befreiende Botschaft Jesu Christi in der Welt zu geben.

Auf meinen Reisen in Lateinamerika und in der Karibik erlebe ich den Dank von Campesinos und Gemeindemitgliedern, von Pfarrern und Ordensleuten sowie von Bischöfen, den ich hier gerne an Sie, unsere Spenderinnen und Spender, sowie an die Pfarreien weitergebe. Denn allein durch Ihre Solidarität und Anteilnahme können wir die Kirche in Lateinamerika und in der Karibik in ihrem Einsatz für die Armen und Benachteiligten unterstützen!

Bernd Klaschka

Hauptgeschäftsführer Prälat Bernd Klaschka

Auftrag, Vision, Strategie

1. Grundauftrag von Adveniat

Adveniat ist das Hilfswerk der Katholiken in Deutschland für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Der zweiten Vaterunser-Bitte (lateinisch: „adveniat regnum tuum“) ist der Name Adveniat entnommen. Es handelt sich um die Grundlage des christlichen Glaubens an die Verheißung des Reiches Gottes. „Dein Reich komme.“ Adveniat will mitbauen an diesem Reich Gottes, das mit dem Kommen Jesu angebrochen ist. In dieses Reich Gottes sind alle eingeladen (Mt 22,1-10), vor allem die Armen, die Entrechteten, die Kranken und die Not Leidenden.

Als Spendenhilfswerk und als Weihnachtsaktion der katholischen Kirche in Deutschland versteht sich Adveniat als Mittler zwischen den Menschen, insbesondere den Armen, in Lateinamerika und der Karibik und den Menschen, besonders den Spenderinnen und Spendern, in Deutschland. Durch eine geschärfte Wahrnehmung der konkreten, oft komplexen gesellschaftlichen Realität sowie des Handelns der Kirche in Lateinamerika und der Karibik werden die Menschen in Deutschland zur Solidarität ermutigt. Adveniat erinnert dabei an die alte Tradition der Kirche, nicht nur aus dem Überfluss zu geben, sondern auch den eigenen Lebensstil zu hinterfragen und zu ändern. Von den Partnern in Lateinamerika und der Karibik wird die Kirche in Deutschland vor allem durch ihren lebendigen Glauben und den großen Reichtum ihrer Kulturen beschenkt. In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt Adveniat diese Erfahrungen weiter.

Den Appell zur Solidarität verbindet Adveniat mit der verheißungsvollen Zusage, dass Gottes Reich bereits im Hier und Jetzt angebrochen ist. In dieser Perspektive zeigt Adveniat die weltkirchliche Zusammenarbeit als konkrete Möglichkeit auf, der christlichen Sendung in einer globalisierten Welt Gestalt zu geben. Die Bischöfe Lateinamerikas und der Karibik haben im Schlussdokument der V. Generalversammlung 2007 in Aparecida beschrieben, wie dieses Reich Gottes erfahrbar wird:

„Die Wirksamkeit des Reiches Gottes erfahren wir dort, wo wir persönlich und in Gemeinschaft die Seligpreisungen erleben; wo die Armen evangelisiert werden und evangelisieren; wo Gottes Wille erkannt wird und geschieht; wo Menschen auf Grund ihres Glaubens zum Martyrium bereit sind; wo alle Menschen an den Gaben der Schöpfung Anteil erhalten; wo die Menschen als Geschwister einander ehrlichen Herzens vergeben; wo die Vielfalt der Menschen als Reichtum verstanden und respektiert wird; wo man sich gegen die Versuchung des Bösen zur Wehr setzt und nicht dessen Sklave sein will.“
(DA 383)

2. Vision eines Lebens in Fülle für alle

Adveniat setzt sich dafür ein, dass alle Menschen gleichberechtigt am Projekt einer besseren Welt mitbauen können. Die Projekte sollen helfen, dass Armut überwunden, Teilhabe aller Menschen an der Entwicklung der Gesellschaft möglich, kulturelle Vielfalt geschützt, Gerechtigkeit für alle Menschen erreicht sowie Gottes Schöpfung geachtet und gewahrt werden. Adveniat möchte erreichen, dass alle Menschen ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) führen können. Konkret setzen wir uns ein für eine Kirche und Welt,

- in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind;
- in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken;
- in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen;
- in der die Schöpfung bewahrt wird;
- in der die Menschenrechte geachtet werden
- und in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist.

Mädchen in Marajó bei der Eröffnung der Solidaritätsaktion der katholischen Kirche in Brasilien.



Auftrag, Vision, Strategie

3. Menschenleben in Lateinamerika heute

In weiten Teilen Lateinamerikas und der Karibik sind, trotz wirtschaftlicher, aber nicht ausreichend sozialer Entwicklung weniger Staaten, gravierende Verletzungen der grundlegenden Menschenrechte und Menschenwürde festzustellen. Viele Menschen leiden nach wie vor daran, dass

- sie in absoluter Armut ohne ausreichende Nahrung leben müssen;
- sie kein Obdach haben, in menschenunwürdigen oder unsicheren Wohnverhältnissen leben müssen;
- sie lebensgefährlichen Umweltbelastungen ausgesetzt sind;
- sie eine schlechte oder gar keine Gesundheitsversorgung erhalten;
- sie Opfer von Machtmissbrauch, Drogenkriminalität und Gewalt werden;
- ihnen die Gleichheit vor dem Gesetz nicht zugestanden wird;
- ihnen das Grundrecht auf einen Lebensraum, z. B. als Indigene, vorenthalten wird;
- ihnen politische Teilhabe oder Interessenvertretung verweigert wird;
- die Ausübung der eigenen Kultur, Sprache und Tradition behindert wird;
- ihnen der Zugang zu Bildung und zu einer menschenwürdigen Arbeit versperrt oder erschwert wird;
- sie keinen Raum zur Feier ihres Glaubens haben;
- sie in schwer zu erreichenden geographischen Räumen leben.

In Ländern Lateinamerikas und der Karibik leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. In den Staaten, die sich in den letzten Jahren wirtschaftlich entwickelt haben, geht die Schere zwischen einer kleinen Gruppe Reicher und einer größer werdenden Gruppe Armer immer weiter auseinander. Die wirtschaftliche Entwicklung geht an weiten Teilen der Bevölkerung vorbei. Gerechtigkeit für alle Menschen und besonders für die Armen ist noch lange nicht erreicht.

Schauspielerin Eva Habermann besucht das Straßenkinderprojekt AVICRES in Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro, Brasilien. Sie engagiert sich seit einigen Jahren für Adveniat.

4. Strategische Grundausrichtung Adveniat's

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe für die Armen in Lateinamerika und der Karibik. Unsere Projekte setzen dort an, wo die Not am größten und die Hilfe effektiv ist: an der Basis, direkt bei den Menschen, insbesondere bei den Armen. Adveniat unterstützt dabei die Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und der Karibik.

Adveniat unterstützt vor allem Projekte „an den Rändern der Gesellschaft“: Papst Franziskus hat die Kirche aufgefordert, sich stärker als bisher den Armen zuzuwenden – und an die „Peripherien der Existenz“ zu gehen, wo Schmerz und Ungerechtigkeit herrschen.

Adveniat arbeitet auf der Grundlage des Partnerprinzips. Nicht das Hilfswerk in Deutschland entwickelt die Projekte, sondern Adveniat reagiert auf Anträge der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Die Partner vor Ort wissen am besten, wo die Not am größten ist. Dabei steuern die Projektpartner stets einen Eigenanteil zur Durchführung des Projekts bei, oft in Form handwerklicher Eigenleistung. Niemand ist so arm, dass er nicht auch etwas zu geben hätte.

Für die Arbeit hat Adveniat mit den Partnern klare Grundsätze und Richtlinien der Projektförderung entwickelt, die Basis- und Armenorientierung, aber auch Professionalität und Transparenz garantieren. Weil die geförderten Projekte an der Basis beheimatet sind, ist die durchschnittliche Fördersumme vergleichsweise gering. Adveniat baut keine Leuchttürme, sondern bringt viele kleine, aber helle Lichter zu den Menschen in Lateinamerika und der Karibik.

Alle geförderten Projekte haben die Grundausrichtung, eine wirkungsvolle Unterstützung zur Selbsthilfe der Menschen in Lateinamerika und in der Karibik zu leisten.



Selbstverpflichtungen

Das Handeln der Bischöflichen Aktion Adveniat muss zu ihrem Auftrag passen. Aus diesem Grund hat sich Adveniat wie nachstehend selbst verpflichtet:

Adveniat verpflichtet sich zu Transparenz.

Als Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet sich die Bischöfliche Aktion Adveniat, nach einem bestimmten Format offenzulegen, welche Ziele sie verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Gleichzeitig ruft Adveniat dazu auf, von dem Informationsangebot Gebrauch zu machen und den Dialog mit uns zu verstärken.

Wo Engagement für die Gemeinschaft stattfindet, sollte Transparenz gegenüber der Gemeinschaft selbstverständlich sein.

Adveniat verpflichtet sich, gegen Korruption vorzugehen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Adveniat müssen bereits jeden Anschein vermeiden, im Rahmen ihrer Tätigkeit für Vorteile empfänglich zu sein. Deshalb dürfen Belohnungen oder Geschenke in Bezug auf die dienstliche Tätigkeit nicht angenommen werden.

Ausnahmen kann es nur in Fällen geben, in denen eine Beeinflussung der Beschäftigten nicht zu befürchten ist. Ausnahmen bedürfen grundsätzlich der Zustimmung der Geschäftsführung. Die Annahme von Bargeld – gleich welcher Summe – ist grundsätzlich nicht gestattet.

Adveniat verpflichtet sich, ethischen Anforderungen in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu genügen.

Präambel

[...] Adveniat geht von der Überzeugung aus, dass jeder Mensch als Ebenbild Gottes eine unveräußerliche Würde hat. Deshalb stehen für Adveniat die Menschen im Mittelpunkt allen Handelns, insbesondere die Armen und Leidenden, mit denen sich Christus identifiziert. Alle Menschen sind in geschwisterlicher Solidarität und wechselseitiger Nächstenliebe miteinander verbunden. Alle tragen, je nach ihren Möglichkeiten, mit an der gemeinsamen Verantwortung für die Welt.

Ziele und Aufgaben

Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist die Gesamtheit der informierenden, sensibilisierenden, werbenden und überzeugenden Kommunikation von Adveniat. Diese vollzieht sich in allen Äußerungsformen wie Schrift, Ton und Bild in den Bereichen Medienarbeit, Markenkommunikation und -bildung, Spendengewinnung und -betreuung sowie Bildung und Pastoral. [...]

Ethische Prinzipien

- Achtung der Menschenwürde
- Wahrheit und Objektivität
- Förderung der Solidarität
- Fairer Umgang mit Mitbewerbern
- Verantwortungsbewusste und transparente Mittelverwendung
- Professionalität

Weitere Infos zum Thema Transparenz sowie die Richtlinie zur Korruptionsprävention und der vollständige Wortlaut des Ethik-Kodex sind nachlesbar auf: www.adveniat.de, im Menüpunkt „Über uns“.

Adveniat verpflichtet sich, sexuellem Missbrauch an Minderjährigen vorzubeugen.

Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene müssen sich im kirchlichen Raum nicht nur sicher fühlen können, sondern müssen dort auch sicher sein. Aus diesem Grund gilt im Bistum Essen seit April 2011 die „Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen“, die dazu beitragen soll, dass sexualisierte Gewalt im Bereich der katholischen Kirche verhindert wird. Diese Ordnung findet Anwendung auf alle kirchlichen Rechtsträger, Pfarreien, Gemeinden, Einrichtungen sowie kirchlichen Vereine, Verbände und Stiftungen, die im Bistum Essen tätig sind – somit auch auf Adveniat.

Die Präventionsordnung ist einsehbar auf der Homepage des Bistums Essen unter folgendem Link: <http://praevention.bistum-essen.de/>

Frieden allen Völkern und Kulturen

Rückblick der Geschäftsführung von Prälat Bernd Klaschka und Stephan Jentgens

Nach dem Friedensprozess ist vor dem Friedensprozess. Deshalb wird die Adveniat-Aktion „Frieden jetzt! Gerechtigkeit schafft Zukunft“ zu unserem ständigen Begleiter. Frieden ist kein einmal erreichter Zustand. Frieden wird vielmehr dort lebendig, wo Menschen bedingungslos aufeinander zugehen. Nach fünfzig Jahren Gewalt und Krieg verhandeln die kolumbianische Regierung und die größte Rebellenarmee des Landes, die FARC, über einen Friedensvertrag in Havanna. Aber was geschieht mit denen, die jetzt die Waffen niederlegen? Welche Antworten gibt man den Opfern? Auf viele Fragen müssen jetzt Antworten gefunden werden. Das haben Erzbischof Luis Augusto Castro Quiroga und Pater Darío Echeverri von der Nationalen Versöhnungskommission während der Adveniat-Weihnachtsaktion 2015 hier in Deutschland stets betont. „Wenn wir auf diese Fragen keine Antworten finden, besteht die Gefahr, dass das Land nach Havanna geteilter ist als zuvor. Und dann war Havanna umsonst“, so Pater Darío gegenüber Bundestagsabgeordneten in Berlin. Damit Havanna zum Beginn eines wirklichen Friedensprozesses wird, ist von politischer Seite ein Friedensunterstützungsplan für Kolumbien angedacht. Adveniat sucht Friedenspaten, die mit ihrer Solidarität, mit ihrem Engagement und mit ihrem Gebet die Menschen in Kolumbien auf ihrem Weg zum Frieden unterstützen.

Wie groß das Bewusstsein für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik ist, zeigt sich an der hohen Spendenbereitschaft hierzulande. Die Einnahmen durch Kollekten, Spenden sowie sonstige Erträge unter anderem aus der Vermögensverwaltung konnten im vergangenen Haushaltsjahr (2014/2015) seit langem wieder von 48,8 auf 48,9 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. In der Geschäftsstelle haben wir einige Schritte unternommen, um für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt zu sein. Mit der Erweiterung auf die vier Abteilungen für Projekte, Bildung, Spenderkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation konnten die Effizienz gesteigert und die Einnahmesituation verbessert werden. So konnte Adveniat dem Ziel, an der Seite der Menschen in Lateinamerika und in der Karibik zu stehen und unsere Projektpartner auf ihrem Weg zu begleiten, noch mehr Aufmerksamkeit widmen.

Prälat Bernd Klaschka mit Jugendlichen nach dem Gottesdienst zur Seligsprechung von Oscar Romero in El Salvador 2015.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika *Laudato si'*, einen bedeutenden Einfluss auf den Umweltschutz habe „die Vermeidung des Gebrauchs von Plastik und Papier, die Einschränkung des Wasserverbrauchs, die Trennung der Abfälle ..., öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen oder ein Fahrzeug mit mehreren Personen zu teilen, Bäume zu pflanzen, unnötige Lampen abzuschalten“. Auch Adveniat fängt bei sich selbst an. Das hat die Initiative „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ unabhängig bestätigt und Adveniat als öko-faire Geschäftsstelle zertifiziert.

Um das lokale Handeln mit dem globalen Denken zu verbinden, ist Adveniat Teil des Panamazonischen Netzwerks REPAM. Die Kirchen der angrenzenden Länder sowie verschiedene Organisationen haben sich zum Schutz des lateinamerikanischen Regenwaldes und seiner Völker zusammengeschlossen. Für eine ökologische und nachhaltige Entwicklung sind die indigenen Völker im Amazonasraum die „natürlichen“ Umweltschützer. Bei seiner Mexikoreise hat Papst Franziskus in San Cristóbal de Las Casas deutlich gesagt, dass die Indigenen einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der Menschheit leisten können.

Adveniat wird auch im kommenden Jahr zusammen mit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik an der Seite der bedrohten Schöpfung und der bedrohten Völker stehen, damit ihre Rechte gewahrt werden und sie die Solidarität der Menschen hierzulande erfahren.

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit Weihbischof Gregorio Rosa Chávez aus El Salvador und Stephan Jentgens in der Staatskanzlei.



Gott sah, dass es gut war

Ausblick des Vorsitzenden der Bischöflichen Kommission
von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Im vergangenen Jahr konnte eine Adveniat-Delegation Kolumbien besuchen. Im Regenwald des Chocó, im Westen Kolumbiens gelegen, sah und spürte sie die Auswirkungen des Raubbaus an der Natur. Goldsucher gib es im Chocó schon seit 400 Jahren, doch erst vor kurzem begannen Goldsucher, mit Baggern die Flüsse und Uferregionen umzugraben. Die Folgen sind schrecklich: Im Río Quito, dem größten Fluss des Chocó, gibt es keine Fische mehr – die Goldsucher setzen Chemikalien und Quecksilber ein, um das Gold zu waschen. Das Trinkwasser muss in Zisternen gesammelt werden, denn das Grundwasser ist verseucht, so berichtete uns Julio Hernando García Peláez, Bischof der Diözese Istmina-Tadó.

Wenn Adveniat in der Weihnachtsaktion 2016 die Menschen und Völker in Lateinamerika in den Mittelpunkt stellt, deren Lebensräume infolge von Umweltzerstörung bedroht sind, dann geraten auch die „Schöpfungsschützer“ aus den Reihen der Kirche in den Blick. Beispielhaft vorgestellt werden sie durch Projektpartner und Projekte in Ecuador, Peru und Brasilien, insbesondere aus dem Amazonasgebiet.

Die Bibel preist den Schöpfer, der den Menschen eine gute Schöpfung übereignet hat: „Gott sah, dass es gut war“ (Gen 1,25). Dieser Satz ist ein großes „Ja“ zum Schöpfer und zu seinem Schöpfungswerk: Es ist ein guter Lebensraum, den Gott uns Menschen bereitet hat. Angesichts der Umweltzerstörungen ist dieser Satz aus dem ersten Buch der Bibel aber auch eine notwendige Erinnerung – und die Ermutigung, in Respekt vor dem Schöpfer seine Schöpfung zu achten und zu bewahren. Die Bischöfliche Kommission Adveniat hat daher beschlossen, dieses Zitat zum biblischen Leitwort der Adveniat-Weihnachtsaktion zu machen.

*Bischof Overbeck mit Gemeindeangehörigen
und Adveniat-Mitarbeitern im Dorf La Ye im kolumbianischen Chocó.*



Die Weihnatskollekte stärken

Damit Adveniat auch in Zukunft die wichtige Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik unterstützen kann, ist das Hilfswerk auf Spenden angewiesen. Wichtigste Einnahmequelle ist seit der Gründung 1961 die Kollekte in den katholischen Weihnachtsgottesdiensten in Deutschland. Der Rückgang des Kirchenbesuchs hat seit inzwischen zwanzig Jahren auch Auswirkungen auf die Ergebnisse der Adveniat-Kollekte. Um die Kollekte stärker im Bewusstsein der Pfarreien zu verankern, hat Adveniat ein eigenes Referat „Bistümer, Pfarreien, Weihnatskollekte und Aktionen“ eingerichtet.

Zudem wird es darum gehen, das Anliegen und den Zweck der Kollekte noch stärker in die Öffentlichkeit hineinzutragen und möglichst viele Menschen auch in nicht unmittelbar kirchlichen Kontexten anzusprechen. Adveniat wird daher verstärkt die Advents- und Weihnachtsmärkte in den Blick nehmen. Ziel ist es, die Präsenz der Kirche und unseres Hilfswerkes auf diesen traditionellen Märkten zu stärken und mehr Menschen zu solidarischem Teilen aufzurufen.

Der Dank gilt den Mitgliedern und Beratern der Bischöflichen Kommission, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle von Adveniat und insbesondere den Sponderinnen und Spendern, die durch ihre Großzügigkeit die Solidarität mit der Kirche und den Menschen in Lateinamerika und in der Karibik möglich machen.

*Begrüßung in der Regenwaldregion Chocó,
die unter der Verseuchung des Grundwassers
aufgrund der massiven Goldwäsche leidet.*



Projektförderung

Abteilungsleiter Thomas Wieland



Adveniat konnte im Haushaltsjahr 2014/2015 mit 49.648.815,75 Euro deutlich mehr Mittel für Projekte zur Verfügung stellen als in den Vorjahren. Die Erhöhung der Förder-summe 2015 resultiert vor allem daraus, dass Verzögerungen in der Projektbearbeitung aufgeholt werden konnten, die im Vorjahr durch strukturelle Veränderungen in der Abteilung entstanden waren. Verzögerungen ergaben sich zum einen dadurch, dass die Projektverantwortlichen ihre Länderzuständigkeiten wechselten, zum anderen wurde die Zahl der Mitarbeiter reduziert. Der Wechsel von Länderverantwortlichkeiten ist eine Maßnahme zur Sicherung von Transparenz in der Projektbearbeitung und findet bei Adveniat in unregelmäßigen Abständen statt.

Adveniat möchte künftig dabei helfen, dass Engagierte in Gruppen und Gemeinden noch unkomplizierter in Lateinamerika und in der Karibik helfen können. Denn zahlreiche Personen, Schulen, Eine-Welt-Kreise, Pfarreien oder Gruppierungen in Deutschland pflegen Kontakte in den Süden. Viele von ihnen unterstützen gemeinnützige oder kirchliche Initiativen auf dem Kontinent. Adveniat möchte diese Engagements stärken, zumal Adveniat-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter über Fachwissen und Erfahrung in der finanziellen Zusammenarbeit verfügen.



Fußball in der Favela vor der Kulisse von Rio de Janeiro mit dem Zuckerhut.

Ab 2016 kann Adveniat Ihre Spende aufstocken

Bei ehrenamtlich Engagierten tauchen immer wieder Fragen auf, wie zum Beispiel: Existiert die Schule überhaupt, für die wir seit Jahren sammeln? Wie kann ich sicherstellen, dass das Geld für das Altenheim vollständig ankommt und nicht immense Gebühren für die Banküberweisung anfallen? Kann man von einer befreundeten Pfarrei einen Rechenschaftsbericht fordern? Und wenn ja, welche Informationen und welche Belege soll er enthalten?

Bei Adveniat besteht Klarheit zu diesen Fragen. Den Engagierten diese administrative Last abzunehmen und das Geld nach Lateinamerika und in die Karibik weiterzuleiten, wird jetzt verstärkt angeboten. Dafür entstehen den Engagierten in Deutschland keine Kosten. Ist das Projekt besonders förderungswürdig, kann Adveniat die Spendensumme prozentual aufstocken und in der Regel bis zu 5.000 Euro dazugeben.



Die Armen sind besonders Opfer von Gewalt

Dass die Hilfe von Adveniat wirkt, war 2015 in vielen Ländern sichtbar, sehr deutlich aber in Kolumbien. Dort greift der Friedensprozess in einem Land, in dem sich seit Generationen bewaffnete Gruppen ihre Territorien aufteilen und die Zivilbevölkerung zwischen die Fronten gerät. Die Opfer des Konflikts konnten ihre Stimme zu Gehör bringen dank unserer Projektpartner P. Darío Echeverri González und Erzbischof Luis Augusto Castro Quiroga – zwei wichtige Akteure, die dazu beitragen, dass in Kolumbien die Waffen schweigen können, die Opfer Entschädigung erfahren und die Ursachen der Gewalt grundlegend angegangen werden. Zusammen mit vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche sorgen sie durch die Nationale Versöhnungskommission an der Basis und in der Politik für eine Überwindung der Gewalt. Die Friedensverhandlungen wecken berechtigte Hoffnungen. Adveniat konnte tatkräftig helfen.

Menschen im Amazonasraum unterstützen

Gleichwohl bleibt die Sorge für die Armen in allen Ländern Lateinamerikas und der Karibik bestehen. Papst Franziskus ist es ein Anliegen, dass der Schutz der Umwelt und die Sorge für die Armen zusammengesehen werden. In seiner Enzyklika *Laudato si'* entfaltet er diese Gedanken tief spirituell, alltagstauglich und politisch. Der „praktische Arm“ dieser Enzyklika ist das Panamazonische Kirchliche Netzwerk REPAM. Denn im Amazonasraum geschieht in den nächsten Jahren Entscheidendes für den Erhalt der Schöpfung und das Überleben der Armen.

35 Millionen Menschen leben in diesem atemberaubend schönen und riesigen Gebiet. Neun Länder haben Anteil am Amazonasraum – neben Brasilien sind das Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela, Surinam und die beiden Guayana-Staaten. Allerdings sind die Menschen, die dort wohnen, nicht die Protagonisten seiner Entwicklung.

Die Menschen am Amazonas sind von Umweltverschmutzungen und Abholzung besonders betroffen.

Unternehmen, Medienvertreter und Politiker außerhalb des Amazonasgebietes, meist in den Hauptstädten und Finanzzentren, treffen die Entscheidungen über die Zukunft dieses Raums. In der Regel haben sie die Brille wirtschaftlicher Rendite auf. Das muss sich ändern. Die Menschen, die in Amazonien leben, müssen ihre Zukunft gestalten können und vor allem den Lebensraum erhalten. Das geht nicht ohne Konflikte, denn Stadtbewohner und Fischer, Indigene und Holzfäller, Goldwäscher und Kleinbauern sind aufgefordert, ihr Zusammenleben zu gestalten.

Heute mag die Zentralität Amazoniens angesichts so vieler Konfliktherde in der Welt schwer nachvollziehbar sein. Adveniat ist allerdings jährlich mit etwa 300 meist lokalen Projekten im Amazonasraum präsent und spürt die Zerstörung der Lunge der Welt. Die Zukunft dieser Region hat Auswirkungen auf das Leben auf der gesamten Erde.

Deswegen unterstützt Adveniat das Netzwerk Hunderter kirchlicher Akteure in der Amazonasregion, das sich folgende Ziele gesetzt hat: Menschen sollen Zugang zu Bildung haben und die Kirche soll nah bei den Menschen sein; Menschenrechte sollen gewahrt werden und politische Entscheidungsträger wirksam zugunsten von Mensch und Natur handeln; örtliche und regionale Medien sollen für eine positive Veränderung der Gesellschaft arbeiten; Indigene mit ihren jahrhundertealten Erfahrungen sollen gehört werden und mitbestimmen; Menschen sollen die Chance haben, jenseits der verheerenden Großprojekte wie Staudämme und Bergwerke ihr Einkommen zu erwirtschaften. Auch Adveniat gestaltet die Arbeit des Netzwerkes aktiv mit. Amazonien und seine Menschen fordern Adveniat im Jahr 2016 besonders heraus.





Geografisch gehört Mexiko zu Nordamerika, kulturell wird es dagegen oft zu Mittelamerika gezählt.

Alle Länder Mittel- und Südamerikas sowie der Karibik, in denen eine romanische Sprache (Spanisch, Portugiesisch, Französisch) gesprochen wird, fasst man unter dem Begriff Lateinamerika zusammen.

Mittelamerika bezeichnet die Landbrücke Zentralamerika, Mexiko und die Karibik.

BEWILLIGTE PROJEKTE AUS KOLLEKTEN- UND SPENDENMITTELN 2014/2015

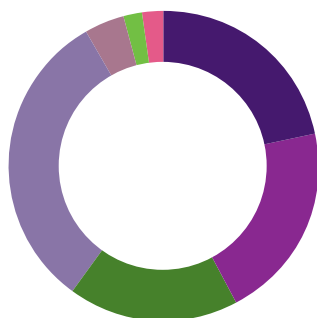
Land	Projektanzahl	%	Bewilligt in Euro	%	Ø Euro/Projekt
Antillen	35	1,20	333.800	0,70	9.537,14
Argentinien	252	8,62	4.014.850	8,42	15.931,94
Bolivien	139	4,76	2.132.350	4,47	15.340,65
Brasilien	605	20,70	8.277.076	17,36	13.681,12
Chile	59	2,02	645.800	1,35	10.945,76
Costa Rica	24	0,82	294.600	0,62	12.275,00
Dom. Republik	85	2,91	1.393.900	2,92	16.398,82
Ecuador	144	4,93	2.225.900	4,67	15.457,64
El Salvador	85	2,91	1.538.400	3,23	18.098,82
Guatemala	103	3,52	1.650.200	3,46	16.021,36
Haiti	102	3,49	2.836.200	5,95	27.805,88
Honduras	40	1,37	617.800	1,30	15.445,00
Kolumbien	296	10,13	5.425.920	11,38	18.330,81
Kuba	101	3,46	1.977.400	4,15	19.578,22
Mexiko	161	5,51	2.725.360	5,72	16.927,70
Nicaragua	69	2,36	1.107.000	2,32	16.043,48
Panama	24	0,82	328.400	0,69	13.683,33
Paraguay	71	2,43	1.084.550	2,27	15.275,35
Peru	331	11,32	5.320.060	11,16	16.072,69
Uruguay	51	1,74	839.800	1,76	16.466,67
Venezuela	110	3,76	1.217.220	2,55	11.065,64
LA-Allgemein*	26	0,89	1.221.240	2,56	46.970,77
Europa**	10	0,34	478.100	1,00	47.810,00
Gesamt	2.923	100,00	47.685.926	100,00	16.314,04

* Umfasst die Projekte, die Lateinamerika und die Karibik insgesamt betreffen inkl. Lateinamerikanischer Bischofsrat (CELAM).

** Hierunter sind Projekte für die Kirche in Lateinamerika und der Karibik zusammengefasst, die in Europa realisiert werden.

Hinzu kommen noch Projekte, die aus weiterzuleitenden Spenden gefördert wurden.









BEWILLIGTE MITTEL NACH PROJEKTARTEN 2014/2015



Projektart	Projektanzahl	Bewilligt in Euro	%
Bauvorhaben	635	15.610.700	21,72
Fahrzeuge	607	7.463.450	20,77
Laufende Programmhilfen	515	10.224.600	17,62
Studien- und Ausbildungshilfen	925	10.037.680	31,65
Unterhaltshilfen	122	2.629.196	4,17
Pastorale Hilfsmittel und Medien	54	643.700	1,85
Punktuelle Hilfen/Nothilfen	65	1.076.600	2,22
Gesamt	2.923	47.685.926	100,00

Erläuterungen zu den Projektarten auf Seite 44.

Projektverlauf

-  Am Anfang steht immer eine Initiative aus Lateinamerika und der Karibik. So bitten etwa Ordensschwwestern um die Unterstützung beim Kauf eines Autos zur besseren Betreuung einer großen Gemeinde. Oder die Verantwortlichen eines Bildungshauses erbitten Zuschüsse für Kursmaterialien und Fachlehrergehälter. Sie formulieren ihr Anliegen in einem Antrag an Adveniat.
-  Diesem Antrag muss entweder das Begleitschreiben des Ortsbischofs oder des Ordensoberen/der Ordensoberin beiliegen oder es muss nachgereicht werden. Bei Bedarf wird auch eine Stellungnahme des Gemeinderates erbeten. So wird gewährleistet, dass Initiativen schon vor Ort beratschlagt und geprüft worden sind und von vielen getragen werden.
-  Der Antrag wird von dem jeweiligen Länderreferenten bei Adveniat geprüft. Ist das Projekt wirklich notwendig? Welche Maßnahmen werden im Rahmen des Projektes ergriffen? Wie sieht es mit Eigenleistungen aus? Kommt das Anliegen den Armen zugute? Keine Anfrage aus Lateinamerika oder der Karibik bleibt dabei ohne Antwort.
-  Wenn alle wichtigen Informationen vorliegen, schreibt der Länderreferent ein Gutachten und eine Empfehlung für oder wider eine Unterstützung durch Adveniat.
-  Nun wird das Projekt noch durch zwei weitere Instanzen, und zwar die Geschäftsführung und die Bischöfliche Kommission, geprüft und anschließend wird über eine Förderung entschieden. Eine Orientierung ist dabei das Gutachten des Länderreferenten, der die Situation vor Ort am besten beurteilen kann.
-  Anschließend wird der Antragsteller über das Ergebnis informiert und ein Vertrag über die Förderbedingungen geschlossen. Die Geldüberweisung erfolgt nach erneuter Prüfung der Bankverbindung und häufig in Raten. Dabei wird der Fortschritt des Vorhabens in Etappen durch Adveniat begleitet.
-  Der Antragsteller bestätigt den Empfang des Geldes und berichtet Adveniat in Text und Bild anschließend über die Entwicklung und den Erfolg des Projektes. Mindestens einmal im Jahr besucht der Länderreferent Projekte, die besonders umfangreich sind oder Fragen aufwerfen, sowie Projektpartner, die Beratungsbedarf haben.
-  Nach Durchführung der Maßnahme prüft der Länderreferent die Berichte. Unabhängig kontrolliert das Referat Nachweisprüfung den finanziellen Teil. Sind die Informationen vollständig und nachvollziehbar, schließt es den Projektvorgang ab. Bei Unklarheiten wird die Abteilungsleitung, gegebenenfalls die Geschäftsführung eingeschaltet. Evaluation und Wirkungsbeobachtung finden über einen längeren Zeitraum im engen Austausch mit den Projektpartnern statt, um erreichte Ziele, aber auch Schwächen transparent zu machen und daraus für zukünftige Projekte zu lernen – hier wie dort. Zudem werden jährlich verschiedene Projekte von einem externen Gutachter evaluiert.

Projektbeispiel

Menschen mobilisieren – Entfernungen überwinden

Ecuador: Kauf eines Fahrzeugs für die Betreuung indigener Gemeinden

Wovon sind wir ausgegangen?

In der ländlich geprägten Sierra von Ecuador weist die Infrastruktur große Defizite auf. Es mangelt an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, an medizinischer Versorgung und asphaltierten Straßen. Gerade der nachwachsenden Generation fehlen Zukunftsperspektiven, sodass Landflucht immer noch ein ausgeprägtes Phänomen in Ecuador ist. Junge indigene Männer und Frauen zieht es in die Großstädte, wie zum Beispiel nach Guayaquil, wo sie häufig an den Stadträndern in Armenvierteln stranden und entgegen ihrer Erwartung nur geringe Einkommen als Tagelöhner im Baugewerbe oder als Straßenverkäufer erwirtschaften. Prosperina im Norden Guayaquils ist ein solches Viertel, in dem sich hauptsächlich Indigene angesiedelt haben.

Was wollen wir erreichen?

Die Kirche hat auf diese Situation reagiert und hier vor drei Jahren eine Personalpfarrei gegründet, um sich insbesondere um die indigene Bevölkerung zu kümmern. Padre Freddy Toapanta Bastidas betreut rund 15.000 Gläubige, die nicht nur am Pfarrsitz in Prosperina, sondern in weiteren acht Filialgemeinden – teils bis zu 150 Kilometer entfernt – leben. Dabei kann er zwar auf 250 ehrenamtliche Mitarbeiter zählen, doch mangels eines eigenen Fahrzeugs ist es ihm nur sehr selten möglich, die weiter entfernten Gemeinden zu besuchen. Um eine bessere seelsorgliche wie soziale Betreuung der Gemeindeglieder zu gewährleisten, unterstützt Adveniat den Kauf eines Fahrzeugs für die Pfarrei.

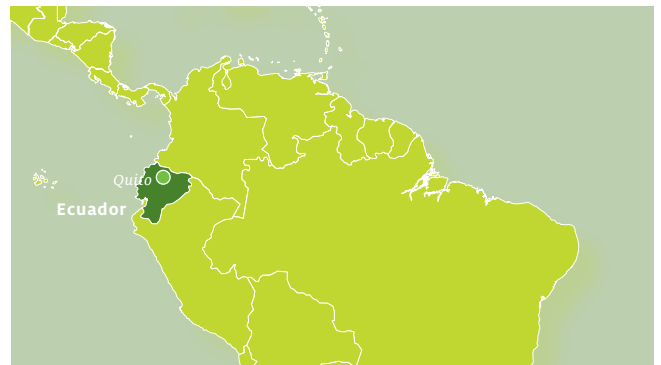
Was haben wir umgesetzt?

Angeschafft wurde ein Geländewagen mit Vierradantrieb, mit dem sich auch nicht asphaltierte, steinige Straßen befahren lassen, die sich vor allem in der Regenzeit in oft unpassierbare Schlammrinnen verwandeln. Doch es sind die einzigen Wege, die den Pfarrsitz mit den außerhalb liegenden Filialen verbinden. Von den umgerechnet 19.300 Euro Anschaffungskosten hat Adveniat einen wesentlichen Anteil von 12.000 Euro beigesteuert. Die restlichen Kosten konnten durch einen Zuschuss des Erzbistums Guayaquil sowie aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Was haben wir erreicht?

Mittlerweile ist das Fahrzeug im Einsatz und erleichtert Padre Freddy Toapanta Bastidas die Arbeit. Häufigere Besuche in den Außenbezirken der Pfarrei tragen dazu bei, die Kommunikation untereinander und die Zusammenarbeit zu verbessern. Auch Taufen und Hochzeiten können nun regelmäßiger stattfinden. Darüber hinaus ist das Auto vielfältig einsetzbar, beispielsweise für dringende Krankentransporte oder den Transport von Baumaterial.

ECUADOR



Hauptstadt	Quito
HDI*	Rang 88 (von 188 erfassten Staaten)
Geförderte Projekte	144 von 2.923 Projekten
Gesamtsumme	2.225.900 Euro von insgesamt 47.685.926 Euro
Projektnummer	231-008/1557
Projektträger	Pfarrei San Juan Diego
Projektziel	Betreuung indigener Gemeinden
Projektkosten	19.300 Euro
Bewilligte Summe	12.000 Euro
Referent	Franz Hellinge



„Padre Freddy Toapanta Bastidas ist selbst Indigener. Dass er die Menschen seines Volkes in der Großstadt Guayaquil und auf dem Land begleiten kann, ist von unschätzbarem Wert für ihren Selbstwert und den Erhalt ihrer Kultur. Adveniat stellt das Auto zur Verfügung, damit er diesen Dienst leisten kann.“

Franz Hellinge,
Referent für Ecuador und Argentinien

Projektbeispiel

Durch Bildung bewegen – dem Elend entkommen

Brasilien: Unterstützung eines Straßenkinder-Projekts in Rio de Janeiro

Wovon sind wir ausgegangen?

Die Zahl der Straßenkinder in Rio de Janeiro ist schwer zu schätzen. Denn die Übergänge zwischen Obdachlosigkeit und prekären Verhältnissen in den Armenvierteln sind fließend. Viele Kinder arbeiten als Tagelöhner oder prostituieren sich, um Geld zu verdienen.

Gemeinsam mit der Diözese Rio de Janeiro setzt sich die lokale, christliche Hilfsorganisation AMAR vornehmlich für Straßenkinder aus dem Norden Rios und der Region Baixada Fluminense ein. Gerade aus diesem Gebiet erreichen Adveniat immer wieder Hilfesuche, da hier die Anzahl schutzbedürftiger Minderjähriger auf den Straßen sehr hoch ist.

AMAR ergänzt Sozialarbeit und schulische Förderung durch Freizeit- und Sportgruppen sowie kulturelle und religiöse Angebote. Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche aus sozial gefährdeten Familien, minderjährige Mütter sowie insbesondere Straßenkinder. Aber auch Jugendliche in Untersuchungshaft werden von AMAR-Mitarbeitern betreut. Für AMAR arbeiten neben 15 Erziehern zwei Religionspädagogen, zwei Sozialarbeiter, vier Koordinatoren und viele Freiwillige, darunter Psychologen, Sportlehrer und Sprachlehrer.

Was wollen wir erreichen?

Adveniat unterstützt das Ziel der Mitarbeiter von AMAR, Straßenkinder und Kinder aus prekären Verhältnissen davor zu schützen, in die Kriminalität abzurutschen. Das geschieht in der Vermittlung von Bildung, ethischen Werten und im geschützten Rahmen einer vertrauenswürdigen und liebevollen Umgebung. Das Bildungsprogramm besteht aus zehn Angeboten, die teils eher erzieherisch, teils berufsorientiert wirken sollen. Leitlinie für die Mitarbeitenden sind die christlichen Grundwerte.

Zusätzliche Seminare und Besinnungstage sollen insbesondere zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen, wie zum Beispiel Fortbildungen für Jugendgruppenleiter in Rio das Ostras sowie wöchentliche Besuche in einem Untersuchungsgefängnis beziehungsweise einer Resozialisierungsanstalt für Jugendliche.

Diese begleitenden erzieherischen Hilfen und Bildungsangebote sollen Kindern und Jugendlichen Perspektiven eröffnen, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben als mündige Bürger fernab der von Kriminalität, Gewalt und Elend geprägten Straßenszene ermöglichen.



Tanzen als kulturelles Angebot im Projekt AMAR: Kinder und Jugendliche zeigen, was sie gelernt haben.

Was haben wir umgesetzt?

Adveniat unterstützte erstmals im Jahr 2007 und seitdem regelmäßig die Arbeit von AMAR – zuletzt im Jahr 2014 mit einem Betrag von 45.000 Euro, der in drei Jahresraten ausgezahlt wird. Die Hilfe finanziert in erster Linie die Gehaltskosten eines Religionspädagogen sowie Materialien für persönlichkeitsbildende Kurse und Veranstaltungen. Die Gehaltskosten belaufen sich aktuell auf knapp 1.000 Euro im Monat, aufgeteilt auf einen Koordinator und eine Assistentin. Aber auch Studienbeihilfen, Berufseinstiegstraining und Jobvermittlung konnten dank der finanziellen Unterstützung ermöglicht werden.

Gearbeitet wurde mit den Kindern und Jugendlichen unter anderem zu den Themen „Solidarität und Respekt“, „Das eigene Leben gestalten“, „Menschenhandel versus Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung der Kinder“ sowie zu religiösen Festen wie Ostern, Erntedank und Weihnachten.

Was haben wir erreicht?

Die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen, die AMAR erreichte, stieg auf zuletzt 805 im Oktober 2015. Davon waren 378 Straßenkinder. Das ist unter anderem der guten Vernetzung von AMAR mit den örtlichen Pfarrgemeinden, der diözesanen Kinder- und Jugendpastoral sowie mit 13 vergleichbaren Initiativen zu verdanken.

Zudem ermöglichte die Mitfinanzierung der Gehaltskosten für zwei Mitarbeiter ein erweitertes Angebot im Bildungsbereich: 158 Kinder und Jugendliche nahmen an Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht teil, 12 nutzten die Studienbeihilfe, 32 den kulturellen Austausch und 24 das Berufseinstiegstraining. Diese und die anderen Angebote helfen den Jugendlichen nach eigenen Angaben den richtigen Weg zu finden und nicht auf der Straße zu landen. Die effektive Arbeit der Organisation findet auch darin Ausdruck, dass Jugendliche, die ehemals von der Hilfe profitierten und ihr Leben selbst in die Hand genommen haben, mittlerweile als Ehrenamtliche mitarbeiten.

BRASILIEN



Hauptstadt	Brasília
HDI*	Rang 75 (von 188 erfassten Staaten)
Geförderte Projekte	605 von insgesamt 2.923 Projekten
Gesamtsumme	8.277.076 Euro von insgesamt 47.685.926 Euro
Projektnummer	233-226/1785
Projektträger	Associação Beneficente Amar
Projektziel	Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Problemsituationen
Projektkosten	60.900 Euro
Bewilligte Summe	45.000 Euro
Referent	Klemens Paffhausen



„Vielen Jugendlichen eine Alternative zu Drogen und Kriminalität aufzuzeigen, ihnen Mut und Hoffnung zu geben – das gelingt AMAR immer wieder!“

*Klemens Paffhausen,
Referent für Brasilien*

** Der Human Development Index (HDI) ist ein Index der menschlichen Entwicklung in den Ländern der Welt. Berücksichtigt werden das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner, die Lebenserwartung, der Bildungsgrad mit Hilfe der Alphabetisierungsrate und der Einschulungsrate der Bevölkerung. Dem HDI liegen Zahlen des Human Development Report 2015 zugrunde.*

Projektbeispiel

Raum schaffen – Begegnung ermöglichen

Kuba: Instandsetzung eines Hauses für Ordensschwwestern, Waisenkinder und Pflegebedürftige

Wovon sind wir ausgegangen?

Die Schwestern der Kongregation „Hermanas de la Caridad del Cardenal Sancha“, im Volksmund „Sanchinas“ genannt, haben es sich zur Hauptaufgabe gemacht, sich um Waisenkinder sowie alte und kranke Menschen zu kümmern. Derzeit bringen sich die Sanchinas in Guanabacoa, einem Vorort der kubanischen Hauptstadt Havanna, aktiv in die Kinder- und Jugendarbeit ein und kümmern sich um Bedürftige und Kranke – unterstützt von einem Kreis Ehrenamtlicher. Doch es fehlt an einer angemessenen Unterkunft, um all das leisten zu können.

Was wollen wir erreichen?

Die bisherige Unterkunft der Ordensfrauen in einem von der Erzdiözese Havanna zur Verfügung gestellten Haus soll aufgegeben werden zugunsten eines größeren Hauses, das auch Waisenkinder und auf Pflege angewiesenen Senioren Obdach gewährt. Zudem werden dringend Zimmer für junge Ordensschwwestern benötigt, die bei der in Havanna ansässigen Ordenskonferenz ausgebildet werden. Mit dem Umzug in adäquate Räumlichkeiten verbindet sich für die Sanchinas überdies die Hoffnung, das kirchliche Leben in der 83.000 Einwohner zählenden Pfarrei zu intensivieren und die Kirche damit ein wenig mehr in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Was haben wir umgesetzt?

Die Sanchinas haben in der Pfarrei Nuestra Señora de la Anunciación in Guanabacoa ein baufälliges, einsturzgefährdetes Haus mit Grundstück als Geschenk erhalten. 251 Quadratmeter Wohnfläche werden jetzt mit finanzieller Unterstützung von Adveniat grundsaniert. Eine vorhandene Zisterne wird wieder instandgesetzt und zusätzlich ein Wassertank mit einer Pumpe errichtet. Von den insgesamt veranschlagten 26.800 Euro Sanierungskosten bringt die Kongregation der Sanchinas 7.800 Euro in Eigenleistung auf, die restlichen 19.000 Euro übernimmt Adveniat.



Bereits während der Bauarbeiten registrieren die Schwestern Unterstützung und Zuspruch der Gemeindemitglieder, die sich zunehmend aktiv einbringen: „Die Kubaner stehen uns sehr freundlich gegenüber“, sagt Schwester Yvetty Guzmán.

Was haben wir erreicht?

Saniert wird mit einfachsten Mitteln. Da keine modernen Baumaschinen verfügbar sind, geschieht das meiste in Handarbeit – mit Hilfe von Seilzügen und Muskelkraft. Auch die Schwestern packen mit an und sorgen dafür, dass die Bauarbeiten vorankommen.

KUBA



Hauptstadt	Havanna
HDI*	Rang 67 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	101 von insgesamt 2.923 Projekten
Gesamtsumme	1.977.400 Euro von insgesamt 47.685.926 Euro
Projektnummer	220-004/0759
Projektträger	Schwestern der Nächstenliebe Kardinal Sanchas
Projektziel	Instandsetzung eines Hauses als Schwesternwohnung
Projektkosten	26.800 Euro
Bewilligte Summe	19.000 Euro
Referent	Martin Hagenmaier



„Es ist ein Segen für die Menschen in der Pfarrei, dass sich die Schwestern hier niedergelassen haben. Sie besuchen alte und bedürftige Menschen in ihren Häusern und helfen da, wo es am nötigsten ist.“

*Martin Hagenmaier,
Referent für Kuba*

Projektbeispiel

Zu Wort kommen lassen – Sprachrohre schaffen

Uruguay: Solarenergieversorgung für das Bildungs- und Kulturradio „Auxiliadora FM“ in Vichadero

Wovon sind wir ausgegangen?

Weite Wege und wenig Personal – das ist die Situation der Pfarrei María Auxiliadora in Vichadero in Uruguay. Die landwirtschaftlich geprägte Pfarrei liegt in der Nähe der Grenze zu Brasilien und lebt in erster Linie vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Insbesondere für Gabriel Ortíz, der als Ständiger Diakon in der Pfarrei arbeitet, ist es wichtig, „die Kirche den Menschen näherzubringen“. Im Hauptberuf muss auch er den Unterhalt für seine siebenköpfige Familie als Landwirt verdienen, doch nebenher steckt er viel Zeit, Kraft und Geld in einen kirchlichen Radiosender, über den er versucht, mit den Gemeinden der Pfarrei und über die Pfarrgrenzen hinaus in Kontakt zu bleiben.

Studio und Sendeanlage befinden sich auf der Farm von Gabriel Ortíz, der die laufenden Kosten bislang überwiegend selbst finanziert – eine kostspielige Angelegenheit in Uruguay, da Energie teuer ist.

Was wollen wir erreichen?

Um den Diakon finanziell zu entlasten, sollen die Energiekosten für den Betrieb des Radios und des Transmitters zukünftig über eine Solaranlage gedeckt werden. Auch der Aspekt des Umweltschutzes durch die Nutzung erneuerbarer Energie spielt bei dem Vorhaben eine wichtige Rolle. Das Projekt dient als Beispielprojekt in der Diözese Tacuarembó, die sich in Umweltfragen sehr engagiert. Je nach Erfahrung mit der Solaranlage für das Radio soll nachfolgend auch das Pastoralzentrum am Bischofshaus mit alternativer Energie ausgestattet werden, um Energiekosten zu senken und darüber hinaus möglicherweise zusätzliche Einnahmen zu generieren, indem überschüssig produzierte Energie in das allgemeine Stromnetz eingespeist wird.

Was haben wir umgesetzt?

Adveniat unterstützt den Kauf eines 5-Kilowatt-Systems mit 20 Solarzellen à 250 Watt. Von den erforderlichen 22.900 Euro finanziert Adveniat 21.000 Euro. Die Differenz übernehmen Pfarrei und Diözese in Eigenleistung.

Was haben wir erreicht?

Für die Investition in den Radiosender spricht nicht nur das außerordentlich hohe Engagement von Gabriel Ortíz, sondern auch, dass die Bevölkerung das Programm gut annimmt. In einer Pfarrei, die von großen Distanzen zwischen den einzelnen Gemeinden und mangelnder persönlicher Präsenz hauptamtlicher Mitarbeiter geprägt ist, vermittelt das Radio religiöse, aber auch kulturelle und gesellschaftspolitische Inhalte und stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Pfarrei. In jedem Fall macht sich Adveniat, ebenso wie die Diözese Tacuarembó, den Inhalt der päpstlichen Umweltzyklika *Laudato si'* zu eigen und fördert vorrangig Projekte, die nachhaltigen und ökologischen Kriterien genügen.

URUGUAY



Hauptstadt	Montevideo
HDI*	Rang 52 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	51 von insgesamt 2.923 Projekten
Gesamtsumme	839.800 Euro von insgesamt 47.685.926 Euro
Projektnummer	238-010/0566
Projektträger	Pfarrei María Auxiliadora in Vichadero
Projektziel	Solarenergieversorgung für das Radio „Auxiliadora FM“
Projektkosten	22.900 Euro
Bewilligte Summe	21.000 Euro
Referentin	Margit Wichelmann



„Mich überzeugt an dem Projekt, dass hier mit viel persönlichem Engagement und Herzblut und mit recht bescheidenen Mitteln so viel erreicht wird und nun mit dem Einsatz der Solarenergie auch ein Zeichen des Umweltschutzes gesetzt wird.“

Margit Wichelmann,
Referentin für Haiti, Chile und Uruguay

Projektbeispiel

Zusammenhalt fördern – Bedürftigen beistehen

Kolumbien: Unterstützung der Nationalen Versöhnungskommission

Wovon sind wir ausgegangen?

In Kolumbien hat der jahrzehntelange bewaffnete Konflikt zwischen verschiedenen Guerilla-Organisationen, der Regierung und paramilitärischen Gruppen ein traumatisiertes Volk hinterlassen. Die Zahl der Opfer des Konflikts ist im Juli 2013 durch eine unabhängige Historiker-Kommission zum ersten Mal veröffentlicht worden. Deren Bericht „BASTA YA!“ (deutsch: „Es reicht!“) zufolge sind 220.000 Tote, fast sieben Millionen Vertriebene, 25.000 Verschwundene und rund 30.000 Entführungsoffer zu beklagen. Die Zivilbevölkerung, insbesondere Kleinbauern, Indigene und Afrokolumbianer, leiden am meisten unter den Auswirkungen der Auseinandersetzungen zwischen Guerilla, Paramilitär, Drogenmafia, anderen kriminellen Banden und staatlichen Sicherheitskräften. Zusätzlich zur generellen Schwäche und teilweisen Abwesenheit des Staates wird der Konflikt auch durch die politischen, sozialen und ökonomischen Interessen der Akteure immer wieder befeuert. Die Unterzeichnung eines Friedensabkommens in Havanna gilt daher nur als ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer langfristigen, friedensfördernden Umgestaltung der kolumbianischen Gesellschaft. Dabei spielt die Nationale Versöhnungskommission unter dem Vorsitz des derzeitigen Präsidenten der Bischofskonferenz, Erzbischof Luis Augusto Castro Quiroga, eine entscheidende Rolle.

Die Nationale Versöhnungskommission, bestehend aus insgesamt 17 gesellschaftlich anerkannten Persönlichkeiten, die ehrenamtlich arbeiten, ist gut vernetzt mit regionalen Kommissionen, die vor Ort konkrete Friedens- und Versöhnungsarbeit leisten. Sie unterstützen den gesamtgesellschaftlichen Prozess der Wahrheitsfindung, Rechtsprechung, Entschädigung und Versöhnung.



Was wollen wir erreichen?

Vier wichtige Ziele stehen im Vordergrund:

Zunächst soll der Rahmen für eine gewaltfreie Aufarbeitung des Konflikts in der kolumbianischen Gesellschaft geschaffen werden, beispielsweise mittels Ausbildung lokaler Führungskräfte und Multiplikatoren.

Ein weiteres Ziel beinhaltet die Formulierung politischer Ansätze für Frieden und Versöhnung, indem die Versöhnungskommission sowohl national als auch regional Räume eröffnet, in denen Vertreter von Staat, Zivilgesellschaft, bewaffneten Akteuren und internationalen Geldgebern miteinander ins Gespräch kommen und konkrete Schritte auf dem Weg zu einer friedlichen Umgestaltung der Gesellschaft gehen können.

Darüber hinaus soll die Nationale Versöhnungskommission die Vernetzung der regionalen Kommissionen fördern und Impulse für die konkrete Friedensarbeit geben. Das geschieht unter anderem auch mittels Umsetzung eines nationalen Pastoralplans, auf dessen Grundlage in den vom Konflikt besonders schwer betroffenen Regionen und Gemeinden verbindliche Friedens- und Versöhnungsmaßnahmen erarbeitet werden sollen.

Nicht zuletzt soll der gesamte Prozess durch eine professionelle Kommunikationsstrategie sowie lobby- und institutionenübergreifende Netzwerkarbeit abgesichert werden, um in der Gesellschaft eine breite Zustimmung und Unterstützung für die Friedens- und Versöhnungsarbeit zu erreichen.



Claretinerpater Darío Echeverri González arbeitet in einer Pfarrgemeinde und koordiniert die Nationale Versöhnungskommission in Kolumbien – hier in der Krypta seiner Kirche und im Gespräch mit Opfern des Konflikts.

Was haben wir umgesetzt?

Um die aktuell beschriebenen Aufgaben zur Umsetzung der Friedens- und Versöhnungsarbeit zu realisieren, wurden vier Fonds eingerichtet, die über einen Gesamtfinanzrahmen von 650.000 Euro für die Jahre 2015 und 2016 verfügen. Mit einem Zuschuss von 325.000 Euro trägt Adveniat die Hälfte der Kosten.

Mittlerweile ist die Arbeit in allen Bereichen angelaufen. Lehrer, leitende Mitarbeiter öffentlicher Dienste und Verwaltungen, Führungspersonlichkeiten aus ländlichen Gemeinden und sozialen Gruppen werden in Workshops ausgebildet, um in ihrem lokalen Umfeld Friedens- und Versöhnungsarbeit voranzubringen. In vielen Kommunen leisten die regionalen Versöhnungskommissionen erfolversprechende Arbeit. An Dialogforen vor Ort beteiligen sich alle gesellschaftlichen Akteure, um ihre Vorstellungen von einem friedlichen Zusammenleben konkret werden zu lassen.

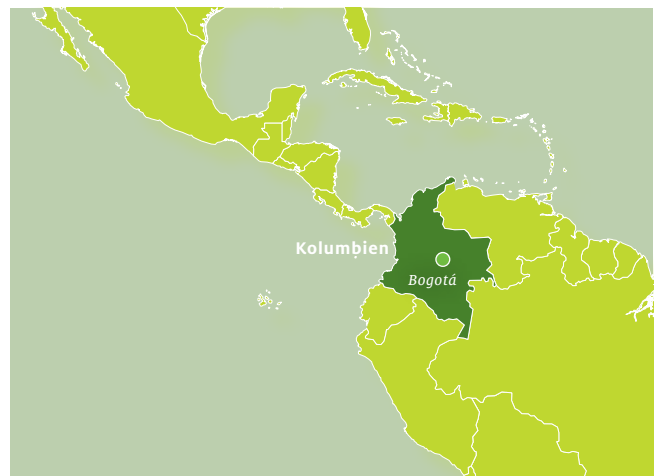
Was haben wir erreicht?

Bereits seit einigen Jahren unterstützt Adveniat die Ziele und Arbeit der Nationalen Versöhnungskommission, die jetzt im Zuge der laufenden Friedensverhandlungen zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerilla-Gruppe FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) eine herausragende Bedeutung bekommen hat. So hat sie mittels finanzieller Unterstützung seitens Adveniat dafür gesorgt, dass bei dem Friedensprozess auch die Opfer zu Wort kommen konnten. Aus dem ganzen Land hat die Versöhnungskommission aus den Reihen der Opfer stellvertretend 60 Männer und Frauen ausgewählt, die in Havanna an den Verhandlungen teilgenommen und ihre Leidensgeschichte zu Gehör gebracht haben. Das ist weltweit bisher einmalig und fand international große Anerkennung.

Auch die konkrete humanitäre Arbeit, wie Schutz Verfolgter, Rückführung zwangsrekrutierter Kinder, Suche nach Verschwundenen, Überführung von sterblichen Überresten Verschwundener und Ermordeter sowie deren würdevolle Beerdigung, hat Adveniat mitermöglicht.

Die über die vier Fonds aktuell laufende Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen. Es ist aber damit zu rechnen, dass sie sich spürbar positiv auf den Friedensprozess im Land auswirken wird, weil die Kirche bis in die entlegensten Dörfer präsent ist. Auf diese Weise erreicht sie eine große Anzahl Menschen und unterschiedlicher Akteure, die den Friedens- und Versöhnungsprozess hoffentlich aktiv unterstützen – zumal die Kirche in Kolumbien hohe gesellschaftliche Anerkennung genießt.

KOLUMBIEN



Hauptstadt	Bogotá
HDI*	Rang 97 von 188 erfassten Staaten
Geförderte Projekte	296 von insgesamt 2.923 Projekten
Gesamtsumme	5.425.920 Euro von insgesamt 47.685.926 Euro
Projektnummer	226-000/0643
Projektträger	Nationale Versöhnungskommission
Projektziel	Unterstützung des Friedensprozesses in der kolumbianischen Gesellschaft
Projektkosten	650.000 Euro
Bewilligte Summe	325.000 Euro
Referentin	Monika Lauer Perez



„Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger Kolumbiens bereit sind, den Friedensprozess in ihrem Land nicht nur mitzutragen, sondern ihren eigenen Beitrag zu leisten, gibt es wirklich eine Chance für Frieden in Kolumbien.“

Monika Lauer Perez,
Referentin für Kolumbien
und Paraguay

Bildung

Abteilungsleiter Dr. Heiner Ganser-Kerperin



Freiwilligendienst

Seit zwei Jahren kooperieren die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und Adveniat in der Aussendung von jungen Menschen, die im Alter zwischen 18 und 28 Jahren einen Freiwilligendienst in Lateinamerika machen wollen. Für die jungen Menschen sind es tolle Erfahrungen, wie den Berichten aus Argentinien, Bolivien und Paraguay zu entnehmen ist. Die Rückkehrer berichten begeistert von ihrer Arbeit in Kinder-, Jugend-, Sozial- und Musikprojekten. Neben dem Wunsch, zu helfen und auch deutlich einfacher und ärmer zu leben als in Deutschland, hat das eine Jahr im Ausland sie reifer und erfahrener gemacht.

Ansprechpartnerin: Stefanie Hoppe · freiwillige@adveniat.de

Frieden jetzt!

Die neue Mitmachaktion von Adveniat

Seit mehr als 50 Jahren befindet sich Kolumbien in einem bewaffneten Konflikt, der etwa 220.000 Menschenleben gefordert hat. Die Bevölkerung des Landes sehnt sich nach Frieden. Zahlreiche Friedensfachleute wie die Adveniat-Partner Ulrike Purrer und P. Darío Echeverri González setzen sich für den Frieden ein. Sie können sie unterstützen und so dazu beitragen, dass die Menschen in Kolumbien dem Frieden ein Stück näher kommen.

Das können Sie tun:

· Solidarität zeigen und Frieden fordern:

Schließen Sie sich unserem Appell an die deutsche Bundesregierung an, in dem wir „Frieden jetzt!“ für Kolumbien fordern. Greifen Sie damit die Forderungen der Menschen in Kolumbien selbst auf, um Frieden und Versöhnung zu schaffen: Zugang zu Bildung für alle, sichere Rückkehr der Vertriebenen des Bürgerkrieges, eine umfassende und ganzheitliche Agrarreform, Ernährungssicherheit und tatsächliche politische Teilhabe für alle.

· Spenden und Friedensspate werden:

Übernehmen Sie eine Friedenspatenschaft und helfen Sie den Menschen, die seit Jahrzehnten unter Gewalt und Angst leiden müssen. Mit einer regelmäßigen Spende in selbst gewählter Höhe können Sie dazu beitragen, die Unterstützung von Adveniat für Friedensarbeiter und Friedensprojekte in Kolumbien und ganz Lateinamerika langfristig zu sichern.

· Werben und Friedensbotschafter werden:

Machen Sie sich für Friedensanliegen stark – berichten Sie Ihren Freunden, Ihrer Familie und Ihren Bekannten von dem Wunsch der Menschen in Lateinamerika und der Karibik, endlich im Frieden zu leben. Erzählen Sie ihnen, was sie tun können, um dabei zu helfen. Begeistern Sie andere Menschen für die gemeinsame Friedensidee – werben Sie Friedenspaten, Helfer und Unterstützer, damit die Friedensgemeinschaft wächst und stärker wird.

· Beten und eine Brücke für den Frieden bauen:

Beten Sie mit anderen darum, dass der Aufbau einer gerechten Gesellschaft gelingt, in der Frieden möglich wird. Schließen Sie das Friedensgebet ins persönliche Gebet ein – nutzen Sie das Gebet als Impuls bei Veranstaltungen in Gruppen, Gemeinden und Gemeinschaften oder schließen Sie sich mit anderen Menschen zusammen und beten Sie gemeinsam für den Frieden.

Alle Informationen zur Aktion finden Sie unter www.adveniat.de/friedenjetzt

Erzbischof Luis Augusto Castro Quiroga aus Kolumbien, Bischof Gebhard Fürst und Adveniat-Bildungsreferentin Stefanie Hoppe in der Ausstellung „Martyrer der Gerechtigkeit“ im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart.



Nikolaus und Adveniat gemeinsam unterwegs

Der 6. Dezember, Bischofshut, Bischofsstab, roter Mantel, weißer Bart. Jedes Jahr kommt der Nikolaus zu den Kindern und Jugendlichen und beschenkt sie. Der BDKJ-Stadtverband Köln hat die Nikolaus-Aktion ins Leben gerufen, um den Ursprung des „echten“ Nikolaus bekannt zu machen.

Der Bischof von Myra hat sich um die armen Kinder vor den Stadtoren gekümmert – so wie Adveniat sich für die Armen und Benachteiligten in Lateinamerika und der Karibik einsetzt. „Bischof Nikolaus ist ein tolles Vorbild, von dem wir viel lernen können“, sagt der Kölner Generalvikar Dr. Dominik Meiering, einer der Gründer der Nikolaus-Aktion.

Adveniat und die Nikolaus-Aktion treten deshalb gemeinsam an, um die Nikolaus-Tradition bekannt zu machen und solidarisch für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik einzustehen. Konkret werden Nikoläuse für ihren Einsatz in Nikolaus-Kursen ausgebildet, ein Nikolaus-Handbuch bietet viele Informationen, ein Nikolaus-Mobil besucht Schulen und Einrichtungen. Und nicht zuletzt besuchen und begeistern Aktionspartner aus Lateinamerika und der Karibik die Nikolaus-Darsteller. Nicht fehlen darf der echte fair gehandelte Schokoladen-Nikolaus, der Freude bereitet und konkrete Hilfe möglich macht.



Ehrenamtliche im Adveniat-Kerzenziehhaus auf dem Essener Weihnachtsmarkt.

Weihnachtsmärkte: Advent erleben

„Advent. Höchste Zeit für wahre Werte“ findet Adveniat und wählt unter diesem Motto einen Aktionsort, an dem „wahre Werte“ im christlichen Sinn schwer auszumachen sind. Besinnlichkeit, Warten, Vorfreude, Gutes tun zwischen Riesenrad und Schlagermusik an der Glühweinbude? Ja: beim Ziehen einer Bienenwachskerze im Adveniat-Kerzenziehhaus, durch den Kauf eines Solidaritätsbrottes im Brotbackhaus oder beim gemeinsamen Singen von Adventsliedern – mitten auf dem Weihnachtsmarkt.

*Ansprechpartner: Anna-Lena Dieckmann, Richard Blanke
advent-erleben@adveniat.de*

Weihnatskollekte im Blick: neues Team

Seit Mitte des Jahres 2015 hat Adveniat ein neues Referat: Bistümer, Pfarreien, Weihnachtskollekte und Aktionen. Das Referat ist Servicestelle für die Bistümer und Pfarreien – nicht nur im Rahmen der Weihnachtsaktion bei der Betreuung der Aktionspartner und für alle Fragen rund um die Weihnachtskollekte. Es unterstützt auch Gruppen und Gemeinden gerne in ihrem Engagement für Lateinamerika und die Karibik.

Ausstellung und Medienangebot zu „Romero – Märtyrer der Gerechtigkeit“

Passend zum Motto der Weihnachtsaktion „Frieden jetzt! – Gerechtigkeit schafft Zukunft“ stellt Adveniat in der Ausstellung dreizehn Märtyrer vor allem aus Lateinamerika vor. Es sind Frauen und Männer, Laien wie Hauptamtliche der Kirche, die für ihren Glauben und ihren Einsatz für Gerechtigkeit ihr Leben gelassen haben. Die Ausstellung möchte die Besucher über die Schicksale der Märtyrer informieren und zugleich eine Anregung sein, die Bedeutung der Gerechtigkeit für den Glauben in den Blick zu nehmen. Die Ausstellung kann ausgeliehen werden.

Anlass für die Erstellung der Ausstellung war die Seligsprechung von Erzbischof Romero, der nicht nur in Lateinamerika von vielen Menschen verehrt wird. Informationsmaterialien zu seiner Person und der Seligsprechung sind bei Adveniat zu erhalten.

*Ansprechpartner: Dr. Heiner Ganser-Kerperin,
Martina Fornet Ponse · bildung@adveniat.de*

Spenderkommunikation

Abteilungsleiter Roland Schirling



Im besonderen Fokus der Abteilung Marketing und Spenderkommunikation stehen die direkt bei Adveniat eingehenden „Einzelspenden“ – im Unterschied zu den Kollekteneinnahmen, die Adveniat über die Gemeinden und Bistümer erreichen.

Steigerung bei Einzelspenden

Den mit Abstand größten Teil der Einzelspenden machen die allgemeinen und die für bestimmte Adveniat-Projekte zweckgebundenen Einzelspenden aus. Seit einigen Jahren wachsen diese Einzelspenden recht kontinuierlich und werden damit zu einer immer wichtigeren Finanzierungsquelle der Projektförderung:

Während Adveniat von diesen Einzelspenden vor sechs Jahren noch 7,74 Millionen Euro erhielt, belaufen sie sich aktuell auf 10,9 Millionen Euro – das ist mit gut 3 Millionen Euro eine Steigerung von 40 Prozent in den letzten sechs Jahren.

Papst Franziskus stärkt Adveniat

Sehr bedeutsam für diese Spendensteigerung ist Papst Franziskus. Seine lateinamerikanische Herkunft, seine Erfahrungen als „Bischof der Armen“ im argentinischen Buenos Aires, sein Hintergrund als Projektpartner von Adveniat, sein Aufruf, an die Ränder der Gesellschaft zu den Armen und Ausgegrenzten zu gehen – all das passt zum obersten Adveniat-Projektgrundsatz der Armenorientierung sowie zu dem von den Adveniat-Projektpartnern in Lateinamerika und der Karibik gelebten und von Adveniat ausdrücklich mitgetragenen ganzheitlich-integralen Menschen- und Weltbild.

Seit dem Beginn des Pontifikates von Papst Franziskus sind die Spendenbriefe von Adveniat – als wichtigstes Werbemittel für Einzelspenden – mit seinen Gedanken und Zitaten durchwebt. Besonders kam das beim Spendenbrief zum Weihnachtsfest 2014 zum Ausdruck, bei dem das Jahresthema „Jugend“ anhand von Bildungsprojekten in seiner Heimatstadt Buenos Aires exemplarisch dargestellt wurde.

*Eine Auswahl an Medien der Abteilung
„Marketing und Spenderkommunikation“.*

Bildung gegen Armut

Sowohl die ausdrückliche Hinwendung des Papstes zu den Armen und den Jugendlichen als auch die Selbstverständlichkeit für die Spenderinnen und Spender, dass gerade der Zugang zu Bildung ein wichtiger Schlüssel im Kampf gegen die Armut ist, dürften maßgebliche Gründe dafür sein, dass die Spenden zu diesem Weihnachtsbrief alle bisherigen Aufrufe von Adveniat deutlich übertraf.

Die große Sympathie der Adveniat-Spenderinnen und -Spender für Papst Franziskus zeigt sich auch in der weiter steigenden Anzahl von Franziskus-Patenschaften. Es handelt sich hierbei um Dauerspenden, mit denen die armenorientierte Projektarbeit von Adveniat – ganz im Sinne von Papst Franziskus – gefördert wird.

Steigerung bei Großspenden

Der starke Zuwachs bei den Einzelspenden ist neben den hervorragenden Ergebnissen der Spendenbriefe – insbesondere zu Weihnachten – und des Wachstums bei den Dauerspenden auch in der Zunahme von Großspenden begründet. Diese korrespondiert mit der Zielsetzung, den direkten Kontakt zu Spenderinnen und Spendern zu intensivieren, sie persönlich zu betreuen und für ihre Wünsche und Bedürfnisse individuelle Lösungen zu entwickeln.



Diese Intensivierung der Spenderbetreuung kommt erwartungsgemäß besonders den Menschen entgegen, die erwägen, mit großen Beträgen die Projektarbeit von Adveniat zu unterstützen – sei es in Form von Spenden, Zustiftungen oder Testamenten. Unerwartet positiv ist auch die Reaktion von Spendern, die beispielsweise nach einer Spende einen persönlichen Dank am Telefon erhalten. „Es ist schön, endlich einmal eine Stimme von Adveniat zu hören!“ und „Das ist aber nett, dass Sie Danke sagen. Das habe ich ja noch nie erlebt!“ sind typische Reaktionen.

*Ansprechpartner: Markus Krings, Anne Oelmann
spenden@adveniat.de*

Danke sagen und hinhören

Der verstärkte direkte Kontakt zu Spenderinnen und Spendern ist nicht nur Ausdruck von Wertschätzung, sondern dient auch dazu, sie besser kennenzulernen. So wurde bei Telefonaten mit Menschen, die erstmals direkt auf das Adveniat-Spendenkonto überweisen, deutlich, dass viele von ihnen langjährige Kollektenspender waren, sie aber inzwischen nicht mehr die Gottesdienste an Weihnachten mitfeiern können – beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen oder wegen des zunehmenden Wegfalls von Gottesdiensten.

Viele Gespräche sind sehr persönlich und gewinnen schnell an Tiefe – vor allem dann, wenn es um existentielle Fragen der Menschen geht. Auch gibt es immer wieder Menschen, die Adveniat gezielt als Lateinamerika-Hilfswerk unterstützen, weil sie selbst einen engen Bezug zu Lateinamerika, der Karibik oder einem dortigen Land haben.

Ansprechpartnerin: Sabine Pfingsten · spenden@adveniat.de

Treugut

Absicherung und Solidarität zugleich

Neben Spende, Vermächtnis und Zustiftung stößt eine weitere Unterstützungsform auf wachsendes Interesse: Immer mehr Menschen möchten die Arbeit von Adveniat mit einem größeren Betrag unterstützen, wissen aber noch nicht, ob sie das Geld für eine spätere Alterssicherung, Pflegebedürftigkeit oder andere Zwecke einmal benötigen. Hier ist ein zinsloses Darlehen an Adveniat – „Treugut“ genannt – eine ebenso sichere wie solidarische Lösung.

Die Spenderin oder der Spender gewährt Adveniat ein zinsloses Darlehen, das auf ein Sonderkonto bei der Bank im Bistum Essen eingezahlt wird. Für dieses Konto gewährt die Bank die bestmögliche Verzinsung und übernimmt die Bürgschaft für die Rückzahlung des Darlehens. Die erzielten Erträge sind steuerfrei und kommen der Arbeit von Adveniat deshalb unvermindert zugute. Über die Verwendung der erzielten Erträge informiert Adveniat die Darlehensgeber jährlich.

Zinsen für den guten Zweck

Das zur Verfügung gestellte Geld kann jederzeit kurzfristig zurückgefordert werden. Auch ist es möglich, den Darlehensbetrag aufzustocken. Das Treugut zeichnet sich so durch große Flexibilität aus.

Für Menschen, die ein Vorsorgeguthaben aufgebaut haben, bietet das Treugutmodell eine gute Möglichkeit, persönliche Absicherung mit der Hilfe für Adveniat zu verbinden: Sie können die Arbeit von Adveniat unterstützen, bekommen ihr Geld aber jederzeit in voller Höhe zurück, wenn sie es benötigen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, testamentarisch zu verankern, dass das Geld im Todesfall an Adveniat übergeht.

Aus dem Jahresabschluss 2015 auf Seite 33 wird die Höhe des Treuhandvermögens sichtbar.

Ansprechpartnerin: Carmen Martínez · treugut@adveniat.de

Patenschaftsaktion

Im vergangenen Jahr hat sich die Patenschaftsaktion intensiv für die Ausbildung junger Männer zum Priestertum eingesetzt. Sie half im Berichtsjahr mit rund 4,47 Millionen Euro. Insgesamt erhielten 4.168 junge Männer in Lateinamerika und der Karibik diese Unterstützung.

Seit 1963 fördern viele Patinnen und Paten in Deutschland gemeinsam mit ihren Bistümern und der Bischöflichen Aktion Adveniat die Ausbildung von Priestern in Lateinamerika und der Karibik. Die Bistümer nehmen die Spenden der Paten entgegen und leiten sie direkt oder über Adveniat an die Seminare weiter. Je nach Bedürftigkeit variiert die Höhe der in jährlichen Raten gezahlten Unterstützung zwischen 600 und 1.650 Euro pro Seminarist. Aufgrund der von 2004 bis 2013 im Durchschnitt um 64,11 Prozent gestiegenen Lebenshaltungskosten in Lateinamerika und der Karibik ergibt sich die Notwendigkeit, auch im kommenden Jahr die Fördersätze für die Theologiestudenten je nach Bedürftigkeit auf bis zu 1.800 Euro zu erhöhen.

Zusätzlich wurde dieses Jahr eine einmalige außerordentliche Unterstützung in Höhe von jeweils 5.000 Euro für die Aus- und Weiterbildung von Seminaristen und Priestern in den 471 ärmsten Diözesen Lateinamerikas und der Karibik bewilligt.

Dem Rückgang der Zahl der Paten versucht Adveniat entgegenzuwirken, indem Paten und Interessierte zu Informationsveranstaltungen über das Thema „Priesternachwuchs in Lateinamerika und der Karibik“ eingeladen werden. Einmal jährlich findet zudem eine Konferenz der Diözesanverantwortlichen für die Patenschaftsaktion und Adveniat statt, um sich über die jüngsten Entwicklungen und Perspektiven der Aktion zu beraten.

Auf der letztjährigen Konferenz in Schmochtitz im Bistum Dresden-Meißen war der mexikanische Erzbischof Jorge Carlos Patrón Wong, der als Sekretär der Kleruskongregation in Rom für die Priesterseminare zuständig ist, als Referent eingeladen. Er selbst hat als Seminarist von der Priesterausbildungsförderung durch Adveniat profitiert. Die Wichtigkeit der Patenschaftsaktion für die Weltkirche zeigte nicht nur seine Zusage zur Teilnahme an der Konferenz, sondern auch eine Nachricht, die er aus dem Vatikan mitbrachte: „Für die Unterstützung der Priesterausbildung ist der Heilige Vater den deutschen Bischöfen und den Paten sehr dankbar.“

Nachfolgender Auszug aus seinem Referat macht deutlich, wo die Herausforderungen für die Priesterausbildungsförderung in den kommenden Jahren liegen werden:

„Die Ausbildung neuer Ausbilder: Wir sprechen hier von jungen Kirchen, deren Personal häufig erneuert wird. In ganz Lateinamerika werden regelmäßig Basiskurse für Ausbilder abgehalten, vor allem jene, die von der Organisation der Seminare Lateinamerikas (OSLAM) organisiert werden. [...] Das ist eine wichtige Aufgabe, die es fortwährend auszubauen gilt.“

Unterstützung von Seminaren in Not: In den letzten 20 Jahren wurden in manchen Regionen Lateinamerikas diözesane Priesterseminare eingerichtet, die sich heute aus unterschiedlichen Gründen nicht halten können. Die Lösung der Bischofskonferenzen besteht im Allgemeinen darin, die Seminaristen mehrerer Diözesen in einem Seminar zu versammeln. Die Kongregation für den Klerus ermutigt die Bischöfe, sich weiter um Berufungen aus der eigenen Diözese zu bemühen und gleichzeitig die Qualität aller Ausbildungsaspekte in entsprechend strukturierten interdiözesanen Seminaren sicherzustellen.“

„Wir brauchen Priester, die sich tüchtig um das Volk Gottes kümmern und fähig sind, an der vorrangigen Option für die Armen und Ausgegrenzten festzuhalten.“

*Erzbischof Patrón Wong
bei der Patenschaftskonferenz 2015*



Erzbischof Jorge Carlos Patrón Wong, Sekretär der Kleruskongregation in Rom.

In Anlehnung an Papst Franziskus beschreibt Erzbischof Patrón Wong auch die Herausforderungen für die Mission der Kirche:

„Sich um die Evangelisierenden kümmern: Die Mission kann nicht mit Energie durchgeführt werden ohne pastorale Sorge für die Evangelisierenden selbst. Wenn der Papst von Evangelisierenden mit Geist spricht, erläutert er den tiefen Sinn dieser Sorge. [...] Alles, was man in die Erneuerung der Evangelisierenden investiert, hat unmittelbar Auswirkungen auf das Wohl der Welt und der Kirche. Hier ist die Kongregation für den Klerus stark gefragt, denn eine wichtige Aufgabe der Priester ist ja die Sorge für alle Berufungen: Laien, Ordensleute und Priester. [...]

Eine neue Sprache verwenden: Das ist eine wichtige Herausforderung im Rahmen der Mission. In einer Gesellschaft, die sich schwindelerregend schnell verändert, veraltet die Sprache schnell. Es ist notwendig, perfektionistische und starre Ansichten hinter sich zu lassen, ebenso Erklärungen, die vorgeben, über den konkreten Umständen zu schweben. Stattdessen müssen wir uns um eine direkte, selbstlose Kommunikation bemühen, die sich nicht aufzwingen, die nicht beherrschen will. Wenn wir Macht suchen, ist klar, dass unsere Strategie das Gegenteil der Strategie Jesu ist. [...] Wir müssen uns bewusst werden, wie wir mit unseren Gesten und Verhaltensweisen kommunizieren, müssen die Medien wirksamer gebrauchen, insbesondere die sozialen Netzwerke, die heute unser Leben überfluten.“

Ansprechpartner: Prälat Bernd Klaschka
patenschaften@adveniat.de

FÖRDERUNG DURCH ADVENIAT

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Argentinien	10	195	29	211.750,00
Bolivien	7	77	31	721.390,00
Brasilien	38	659	115	108.350,00
Chile	5	52	9	35.400,00
Costa Rica	2	92	5	73.600,00
Dom. Republik	1	67	11	63.600,00
Ecuador	8	184	20	240.300,00
El Salvador	4	128	7	166.400,00
Guatemala	1	24	5	31.200,00
Haiti	2	265	56	437.250,00
Honduras	2	62	23	80.600,00
Kolumbien	36	715	106	693.510,00
Kuba	1	30	-	39.000,00
Mexiko	36	512	85	464.910,00
Nicaragua	3	98	16	127.400,00
Panama	1	30	4	24.000,00
Paraguay	2	64	9	87.850,00
Peru	26	374	62	496.050,00
Venezuela	8	310	57	255.920,00
	193	3.938	650	4.358.480,00

DIREKTFÖRDERUNG DURCH DIE BISTÜMER

Land	Seminare	Seminaristen	Weihen	in Euro
Guatemala	3	218	21	100.280,00
Uruguay	7	12	3	9.600,00
	10	230	24	109.880,00
Insgesamt	203	4.168	674	4.468.360,00



„Ich danke Adveniat von ganzem Herzen für diese wunderschöne Geste der Solidarität mit der Diözese La Guaira und dem Seminar San Pedro Apóstol, in welchem Seminaristen verschiedener Diözesen des Landes studieren. Zudem danke ich für die Unterstützung der Kirche in Venezuela und Lateinamerika. Gott möge Sie weiterhin in Ihrem Wirken für die am meisten Bedürftigen segnen.“

Cipriano Antonio Andrea Andrea, ehemals Seminarist in La Guaira. Am 21. November vergangenen Jahres wurde er zusammen mit seinem Zwillingbruder zum Priester geweiht. Er wuchs mit acht Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen in der kleinen Ortschaft San Jerónimo, Guárico, in Venezuela auf.

Öffentlichkeitsarbeit

Abteilungsleiter Christian Frevel



Informationen aus Lateinamerika und der Karibik

Adveniat hat von den deutschen Bischöfen den Auftrag erhalten, über Lateinamerika und die Karibik und insbesondere die Not leidenden Menschen dort zu informieren. Nahezu täglich berichtet die Adveniat-Internetseite „www.blickpunkt-lateinamerika.de“ über aktuelle Geschehnisse auf dem Kontinent. Vier Mal jährlich erscheint die kostenlose Zeitschrift „Blickpunkt Lateinamerika“ mit Reportagen, Nachrichten und Berichten. Der Podcast „Hörpunkt Lateinamerika“ rundet dieses Angebot ab. Im Jahr 2015 erschien aus Anlass der Seligsprechung von Märtyrerbischof Oscar Romero eine aktualisierte Neuausgabe des Blickpunkt-Sonderhefts „Oscar Romero“ über den ermordeten Erzbischof von San Salvador. Für das Jahr 2016 ist ein weiteres Sonderheft geplant: Es soll Leben und Wirken des 1976 ermordeten Bischofs von La Rioja in Argentinien, Monseñor Enrique Angelelli, schildern.

Einmal jährlich gibt Adveniat einen Band der Reihe „Kontinent der Hoffnung“ heraus. Das umfangreiche und qualitativvolle Heft umfasst Analysen, Sachberichte, Reportagen und hochwertige Fotos zum Thema der jeweiligen Jahresaktion.

Ansprechpartnerin: Nicola van Bonn · blickpunkt@adveniat.de

Online-Angebote

Die Adveniat-Homepage (www.adveniat.de) bietet umfassende Informationen über das Hilfswerk: Als Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft stellt Adveniat auf der Homepage dar, welche Ziele das Hilfswerk verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Für das Jahr 2016 ist ein Relaunch der Website mit Umstellung auf Responsive Design geplant. Damit wird die Adveniat-Homepage auch für mobile Endgeräte optimiert dargestellt.

In den sozialen Netzwerken ist Adveniat auf Facebook, Twitter und YouTube vertreten. Durch die Anstellung einer Social-Media-Redakteurin hat sich Adveniat im vergangenen Jahr in diesem Bereich auch personell verstärkt. Die Präsenz gerade auf Facebook hat deutlich zugenommen. Besondere Aktionen von Adveniat, wie zum Beispiel Petitionen, werden inzwischen auch online unterstützt.

Auf dem Adveniat-Medienportal (www.medien.adveniat.de) stehen professionelle Fotos zum Download bereit. Die Bilder sind kostenfrei nutzbar für den Einsatz als Bildungsmedien in Schulen, Gemeinden oder an Universitäten.

Ansprechpartnerin: Mareille Landau · presse@adveniat.de



Ein kleiner Einblick in die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Blickpunkt Lateinamerika“:



Seligsprechungsfeier für Oscar Romero – Reliquienschein mit dem blutbefleckten Hemd Oscar Romeros, getragen von Diakonen der Erzdiözese San Salvador.

Pressearbeit

Die Adveniat-Pressestelle ist Anlaufstelle für Journalisten und Sprachrohr des Hilfswerks nach außen. Wie im vergangenen Jahr auch, hat Adveniat 2015 thematische Reisen für Journalisten nach Lateinamerika durchgeführt. In 2015 waren Schwerpunkte der Adveniat-Pressarbeit neben den Themen der Adveniat-Weihnachtsaktion die Reisen von Papst Franziskus nach Lateinamerika.

Ansprechpartner: Stephan Neumann · presse@adveniat.de

Bibliothek

In der Adveniat-Fachbibliothek zu Lateinamerika und der Karibik finden sich mehr als 21.000 Titel, darüber hinaus werden rund 200 Fachzeitschriften ausgewertet. Im Bibliothekskatalog kann online recherchiert werden:
<http://adveniat.ifaust.de/>

Ansprechpartner: Jörg Dietzel · bibliothek@adveniat.de

Film- und Rundfunkarbeit

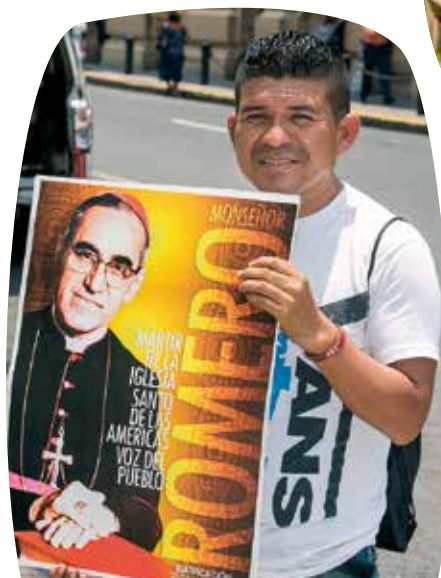
Zur Seligsprechung Oscar Romeros realisierte Adveniat in Kooperation mit der Tellux-Film, München, und der APG in Bonn drei kurze Dokumentationsfilme über den Märtyrerbischof aus El Salvador. Sie eignen sich besonders für den Einsatz in Schulen und in der Gemeindefarbeit. Die Kurzfilme sind über den YouTube-Kanal von Adveniat abrufbar. Studierende der Hochschule Macromedia in Köln erstellten im Auftrag von Adveniat Clips zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2015. Diese wurden in der Bildungsarbeit, aber auch als Werbespot, zum Beispiel in Kinos, genutzt.

Mit dem Domradio Köln hat Adveniat einen Kooperationsvertrag geschlossen. Im Rahmen der Sendung „Weltweit“ berichtet das Domradio schwerpunktmäßig über Adveniat-Projekte und die Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik. Eine weitere Kooperation besteht mit der Deutschen Welle in Bonn.

Ansprechpartner: Christian Frevel · film@adveniat.de



Seligsprechungsfeier für Oscar Romero – Andenkenverkäufer vor der Kathedrale.



Die Adveniat-Bibliothek in der Gildehofstraße 2 in Essen.



Kampagnen

Aktion „Rio bewegt.Uns.“

Deutschlands Ruder-Achter unterstützt die Kampagne „Rio bewegt.Uns.“



Christina Weise (links) koordiniert die Kampagne.



Rio bewegt.Uns. Die Olympischen Spiele im Blick

Gemeinsam mit anderen Hilfswerken, katholischen Verbänden und Organisationen hat Adveniat das Aktionsbündnis „Rio bewegt.Uns.“ gegründet. Anlässlich der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im August 2016 fordert Adveniat, dass auch die Menschen außerhalb der Stadien zu den Gewinnern gehören müssen. Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) will dieses Bündnis bessere Startchancen für alle Menschen in Rio schaffen, insbesondere für die Menschen, die in armen Verhältnissen und im Abseits leben müssen.

Das Aktionsbündnis ruft die rund zwei Millionen Mitglieder in den angeschlossenen Verbänden und Organisationen, aber auch Pfarreien und Schulen dazu auf, sich für die Menschen in Rio de Janeiro in Bewegung zu setzen und zum Beispiel bei Solidaritätsläufen Geld für die Projekte zu sammeln, die die Hilfswerke in Rio de Janeiro fördern.

Adveniat wird im Zuge der Aktion zum Beispiel ein Projekt der Erzdiözese Rio de Janeiro unterstützen, in dem Straßenkindern geholfen werden soll, offizielle Papiere zu bekommen. Viele der Kinder und Jugendlichen, die auf der Straße leben, können sich nicht ausweisen, weil sie nie registriert wurden. In Deutschland hat das Aktionsbündnis zahlreiche Bildungsmaterialien herausgegeben, die die Situation der Menschen vor allem an den Rändern von Rio de Janeiro schildern.

Zudem werden die zentralen Werte behandelt, die Sport und weltkirchliche Arbeit vereinen: Nachhaltigkeit, Leistung, Hoffnung, Fairness und Frieden. Adveniat möchte in Deutschland und Brasilien Menschen finden, die sich für diese Werte starkmachen und dadurch die Gesellschaft verändern.

In Brasilien wird die Kampagne getragen von der Brasilianischen Bischofskonferenz, der Brasilianischen Ordenskonferenz und der Erzdiözese Rio de Janeiro.

Während der Olympischen Spiele werden deutsche Sportler und Funktionäre Projekte besuchen, die das Aktionsbündnis unterstützt. Schon jetzt werben beispielsweise die Mannschaft des „Deutschland-Achter“ und Tischtennis-Europameisterin Kristin Silbereisen für das Aktionsbündnis „Rio bewegt.Uns.“ und laden zur Teilnahme an den Aktionen ein.

Das Aktionsbündnis wird im Rahmen der Kampagne „Medaillen der Werte“ an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Werte Nachhaltigkeit, Leistung, Hoffnung, Fairness und Frieden verdient gemacht haben. Eine unabhängige Jury mit prominenten Vertretern aus Politik, Sport, Kirche und Entwicklungszusammenarbeit wird die Medaillenträger auswählen, die von den Gruppen vorgeschlagen werden können, die sich an den Solidaritätsaktionen beteiligen.

Ansprechpartner: Christina Weise, Christian Frevel
info@rio-bewegt-uns.de



RIO BEWEGT.UNS.

Mehr als nur dabei sein

Stärkung von Jugendlichen in Lateinamerika

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik zu stärken, damit sie Zukunft haben, war das zentrale Thema der Adveniat-Weihnachtsaktion 2014.

Junge Menschen wie Estefany Aguilar aus San Salvador auf unserem Aktionsplakat möchten gerne mit Freude und Optimismus in ihre Zukunft schauen können. Sie haben Pläne, Wünsche und Träume, wie das Leben einmal aussehen könnte. Leider jedoch bietet sich für zahlreiche Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik eine trostlose Perspektive: keine Ausbildung, keine Arbeit, stattdessen Armut, Gewalt, Drogen und Migration. In dieser Situation stellt sich die Kirche Lateinamerikas und der Karibik an die Seite der Jugendlichen und macht sie stark, damit sie in Würde leben können. Projekte der Jugend- und Sozialpastoral befähigen sie, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Davon berichteten unsere Partner aus Lateinamerika, die sechs Wochen lang vor Weihnachten in ganz Deutschland zahlreiche Gruppen, Gemeinden, Schulen und Veranstaltungen besuchten.

Die Situation Jugendlicher auf dem Land stellt sich oftmals besonders schwierig dar. Deshalb hat Adveniat die Weihnachtsaktion 2014 gemeinsam mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Deutschlands durchgeführt. Die KLJB ist mit 70.000 Mitgliedern einer der größten Jugendverbände in Deutschland. Sie vertritt die Interessen junger Menschen im ländlichen Raum, engagiert sich für eine lebendige Kirche sowie eine gerechte und zukunftsfähige Welt. Gemeinsam mit Adveniat setzt sich die KLJB für bessere Zukunftsperspektiven Jugendlicher auf dem Land sowohl in Deutschland als auch in Lateinamerika und der Karibik ein. Mit Luz Mery Benavides Orrillo war deshalb auch ein Gast des internationalen Zweigs der Katholischen Landjugend Lateinamerikas und der Karibik

Prälat Bernd Klaschka und Länderreferentin Inés Klissenbauer beim Besuch von Estefany Aguilar in El Salvador, die zur Weihnachtsaktion 2014 das Plakat zierte.



(MIJARC) in Deutschland zu Besuch – eine kompetente Partnerin im Bereich ländlicher Entwicklung, die authentisch und anschaulich von ihrer Arbeit berichtete. Wie sehr beide Seiten voneinander lernen und ihre Arbeit bereichern konnten, kommt in einem Dankbrief zum Ausdruck, den Benavides Orrillo anschließend an Adveniat schrieb: „Grüße an die ganze Adveniat-Familie und Dank Ihnen allen für Ihre Zuwendung! Sie sind eine ganz besondere Unterstützung für mich, weil Sie viel dazu beitragen, dass meine Träume als Person und Verantwortliche der Landjugend in meiner Organisation Wirklichkeit werden.“

Die Eröffnung der Aktion fand im Partnerbistum Augsburg statt. Bei der Gabenprozession brachten Vertreter aus dem Bistum und Adveniat-Partner aus Lateinamerika neben Brot und Wein auch andere Gaben zum Altar: Mitglieder der DJK Sportjugend legten einen fair gehandelten Fußball als Symbol für die Aktion „Steilpass“ zur Fußballweltmeisterschaft nieder, um auf die Situation junger Menschen in Brasilien aufmerksam zu machen. Als Symbol für die weltumspannende Gemeinschaft der Christen brachten Vertreter der spanischsprachigen Gemeinde in Augsburg eine Bibel in ihrer Muttersprache zum Altar. Als Brüder und Schwestern sei es ihnen ein Anliegen, das Leben mit den Menschen in El Salvador, Lateinamerika und weltweit zu teilen. Über die gelebte Solidarität der Katholiken in Deutschland freute sich Weihbischof Gregorio Rosa Chávez aus San Salvador. Er kennt die Situation der Jugendlichen in El Salvador und setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass sie eine Alternative zu Gewalt, Drogen und Arbeitslosigkeit haben. Er kennt auch Estefany Aguilar persönlich und konnte ihr die solidarischen Grüße und Wünsche der Besucher der Eröffnung direkt mitnehmen – ein Stück Zukunft für Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik.

*Ansprechpartner: Dr. Heiner Ganser-Kerperin
bildung@adveniat.de*



Gabenprozession während der Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2014 im Augsburger Dom.

Verwaltung

Geschäftsführer Stephan Jentgens



Die Organisation ist für die Menschen da

Die Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation unterstützt die Organisationsentwicklung der Adveniat-Geschäftsstelle

Die Adveniat-Geschäftsstelle ist für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik sowie in Deutschland da. Diese Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, dafür steht die Arbeit der Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation. Dies muss im Einklang mit dem Auftrag Adveniat's nach den Gesichtspunkten Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gelingen, also öko-fair und orientiert an den Menschen, also auch an den Mitarbeitenden, realisiert werden.

Die Organisations- und Personalentwicklung unterstützen

Nachdem die Umstrukturierungsarbeiten mit der Gründung der Abteilungen Bildung und Spenderkommunikation seit einigen Monaten abgeschlossen sind, wird an der Definition und Abstimmung der verschiedenen, teils neu entstandenen Schnittstellen zwischen den Abteilungen und Referaten in der Geschäftsstelle gearbeitet. Zudem werden zentrale Großprojekte nach Maßgabe des Projektmanagements dargestellt. Als ständiger Schwerpunkt wurde grundlegend und die Praxis reflektierend das Thema Personalführung und Personalentwicklung bearbeitet. Die Stabsstelle Personal, Verwaltung und Organisation hat unterstützende Materialien zur Erfassung der Aufgabenbeschreibungen für alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle erarbeitet, sodass die veränderten Aufgaben der einzelnen Mitarbeitenden beschrieben werden können. Damit wird ein weiterer Schritt zur Konsolidierung der Umstrukturierung der Adveniat-Geschäftsstelle vollzogen.

Den Datenschutz verbessern

Gemeinsam mit anderen Werken und Einrichtungen der weltkirchlichen Arbeit konnte über ein Synergieprojekt eine Verbesserung des Datenschutzes in der Geschäftsstelle erreicht werden. Die Mitarbeitenden wurden in Fragen des Datenschutzes geschult. Damit hat Adveniat einen guten Standard für den Datenschutz erreicht.

Die Finanzsteuerung erweitern

Die Geschäftsstelle ist in der Lage, für jedes Quartal eines Geschäftsjahres einen deutlich verbesserten Quartalsabschluss vorzulegen. Er wird in der Geschäftsführung, Leitungskonferenz und mit dem Vorsitzenden der Mitgliederversammlung jeweils beraten.

Zur weiteren Verbesserung der Einnahmesituation im Bereich der Vermögensverwaltung wurde die mittelfristige Liquiditätsplanung überarbeitet. Aufgrund des in den letzten Jahren rechnerisch ermittelten Liquiditätsstandes wurde eine auf drei Jahre bezogene Liquiditätsabschätzung vorgenommen. Damit soll abgesichert werden, dass Adveniat immer über eine ausreichende Liquidität verfügt und gleichzeitig in Zeiten sehr niedriger Zinsen eine mindestens durchschnittliche Rendite von 2 bis 2,5 Prozent hält.

Die Umsetzung von öko-fairem Handeln und Einkaufen

Die vorhandenen Finanzmittel Adveniat's wurden zu 99 Prozent anhand des beschlossenen Nachhaltigkeitsfilters ethisch und nachhaltig vertretbar angelegt.

Im März 2016 erfolgte die Zertifizierung der Geschäftsstelle nach dem Standard „Zukunft einkaufen“. Mit der Einführung einer entsprechenden Beschaffungsordnung wurden sämtliche Lieferanten angesprochen und deren Standards im Hinblick auf eine öko-faire Produktion befragt. Damit wird die Geschäftsstelle auf öko-faire Beschaffung umgestellt.

Ansprechpartnerin: Beatrice Scheloski
umwelt@adveniat.de

Bei der Übergabe des Zertifikates „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ durch den Beauftragten zur Schöpfungsbewahrung des Bistums Münster, Thomas Kamp-Deister (links).



Jahresabschluss

Bilanz zum 30. September 2015

AKTIVSEITE	30.09.2015	30.09.2014
	in Euro	in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	33.226,00	36.516,00
II. Sachanlagen		
Bauten, Betriebs-/Geschäftsausstattung	165.542,22	52.443,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	76.228,89	76.228,89
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.622.000,00	2.622.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.944.544,39	39.573.715,60
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuwendungen	1.630.134,76	2.660.211,83
2. Sonstige Vermögensgegenstände	548.850,29	197.729,26
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.021.479,50	38.586.028,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.733,55	4.734,64
	75.068.739,60	83.809.607,78
Treuhandvermögen (Treugut)	2.822.805,19	2.822.569,78
PASSIVSEITE	30.09.2015	30.09.2014
	in Euro	in Euro
A. Eigenkapital		
Vereinsvermögen		
Allgemeine Rücklagen	26.702.128,17	29.350.014,68
Rücklagen gem. Haushaltsordnung	11.350.742,20	11.148.525,08
Rücklagen Priesteraltersversorgung	6.000.000,00	7.000.000,00
B. Sonderposten		
I. Sonderposten nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Fonds	5.888.702,73	4.977.314,73
2. Zweckgebundene Spenden	0,00	7.861.649,19
C. Rückstellungen	1.444.308,87	1.739.194,95
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	218.534,70	423.521,87
II. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen	23.281.850,54	18.136.957,51
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	182.472,39	267.345,37
	75.068.739,60	83.809.607,78
Treuhandvermögen (Treugut)	2.822.805,19	2.822.569,78

Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Bei dem Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. (im weiteren Adveniat genannt) handelt es sich um einen eingetragenen Verein, welcher im Vereinsregister des Amtsgerichtes Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragen ist. Gemäß Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO des Finanzamtes Essen-NordOst vom 8. Januar 2014 und 6. August 2015 ist der Verein von der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer befreit.

Der Jahresabschluss von Adveniat wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und in entsprechender Anwendung der Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 289 des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Beachtung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zu Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) sowie der Stellungnahme zur Rechnungslegung des IDW zu der Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurde der Ausweis des Treuhandvermögens aus den liquiden Mitteln auf der Aktivseite und korrespondierend den sonstigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite dahingehend geändert, dass es als gesonderter Posten unterhalb der Bilanz ausgewiesen wird. Die Abweichung von dem Vorjahresausweis ist nach § 243 (2) HGB vorzunehmen, da es zu einer Verbesserung der Aussagekraft des Jahresabschlusses mit Blick auf den Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit führt, indem das für Dritte verwahrte Vermögen gesondert von dem eigenen Vermögen ausgewiesen wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen aktiviert. Die planmäßige Abschreibung für abnutzbare immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren bzw. für die neu erworbene Finanzbuchhaltungssoftware von zehn Jahren. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten inklusive Umsatzsteuer EUR 410,00 nicht überschreiten und die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand geltend gemacht.

Das Finanzanlagevermögen ist bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Forderungen aus Zuwendungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nominalwert angesetzt. Forderungen aus Zuwendungen werden aktiviert, sofern zum Bilanzstichtag ein rechtlicher Anspruch vorliegt und die Forderung aus der entsprechenden Zuwendung bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen wurde bzw. deren Wert eindeutig feststeht. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Unter den noch nicht verbrauchten Spendenmitteln werden Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden. Da bei spendensammelnden Organisationen nicht die Gewinnerzielung, sondern die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke im Vordergrund steht, werden die Erträge aus Spenden nicht zum Zeitpunkt der Vereinnahmung realisiert, sondern erst zum Zeitpunkt deren Verwendung. Die noch nicht verwendeten Erträge sind daher zunächst ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem gesonderten Posten ausgewiesen und werden bei Verwendung ertragswirksam aufgelöst.



Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden werden erhaltene Spenden mit einer konkreten, individuell vereinbarten Bedingung bzw. einzelvertraglichen Regelung hinsichtlich ihrer Verwendung ausgewiesen, soweit und solange die Verwendungsverpflichtung noch nicht erfüllt ist. Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen beinhalten Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern, die von Adveniat eine Zusage für die Förderung eines Projekts erhalten haben, bei denen die Zahlung der Fördersumme jedoch noch nicht veranlasst wurde.



*Eindrücke aus der Projektarbeit:
Kindertagesstätte des Hilfswerks
AVICRES in Nova Iguacu,
Brasilien.*



Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt. Die Zugänge bei den Bauten resultieren im Wesentlichen aus der Anschaffung des Adveniat-Brotbackhauses für den Essener Weihnachtsmarkt. Die Zugänge beim Fuhrpark beziehen sich auf die Ersatzbeschaffung eines gebrauchten Dienstwagens. Darüber hinaus wurden im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung nach der vollständigen Abschreibung der zentralen Server Ersatzbeschaffungen getätigt.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Beteiligungen, Geschäftsguthaben bei Genossenschaften und Wertpapieren des Anlagevermögens zusammen.

Die Beteiligungen beinhalten die Anteile an der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen, sowie die Anteile an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen.

Beim Geschäftsguthaben bei Genossenschaften handelt es sich um Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen. Die Wertpapiere sind bei verschiedenen Banken angelegt und enthalten Anteile an Spezialfonds, hinzu kommen fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere, Aktien und sonstige Wertpapiere.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Zuwendungen resultieren im Wesentlichen aus Nachlässen, die der Höhe nach exakt bestimmt, aber noch nicht an die Bischöfliche Aktion Adveniat geflossen sind, sowie aus von anderen Bistümern noch nicht weitergeleiteten Spendeneinnahmen. Die allgemeinen Rücklagen dienen der dauerhaften Finanzierung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Sie ist notwendig, um die Zahlungsfähigkeit des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. unterjährig zu gewährleisten, da der größte Teil der Erträge aus der Weihnachtskollekte der deutschen Katholiken in der Regel erst zur Mitte des jeweiligen neuen Geschäftsjahres von den deutschen Diözesen eintrifft. Der allgemeinen Rücklage wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.702 entnommen, um diese Mittel satzungsgemäßen Förderzwecken zur Verfügung zu stellen. TEUR 55 wurden aus der Auflösung der Rücklage für die Priesteraltersversorgung eingestellt.

Die Rücklage gemäß Haushaltsordnung dient dazu, den Betrieb im Falle einer Beendigung der Aktivitäten der Bischöflichen Aktion Adveniat ordnungsgemäß abzuwickeln. Die Höhe der Rücklage beträgt zum 30. September 2015 TEUR 11.351. Sie setzt sich zusammen aus dem Zweifachen der im Geschäftsjahr 2014/2015 angefallenen Gehälter und Gestellungsgebühren sowie dem Zweifachen der sonstigen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen, insbesondere Mieten und Versicherungen. Der Anstieg dieser Rücklage im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 202 resultiert insbesondere aus gestiegenen Personalkosten.

Die Rücklage für die Priesteraltersversorgung wurde gebildet, um zukünftig den Aufbau einer Altersversorgung für Priester in Lateinamerika und der Karibik zu unterstützen. Der Rücklage wurde nach Prüfung der zukünftig notwendigen Mittel für die verschiedenen Altersversorgungssysteme der einzelnen Bischofskonferenzen TEUR 1.000 entnommen. Sie wurden der allgemeinen Projektförderung für Lateinamerika und die Karibik zur Verfügung gestellt.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel werden zum Zeitpunkt ihrer Verwendung erfolgswirksam aufgelöst. Zu Beginn des Jahres standen hier rund TEUR 5.000 in Fonds für bereits bekannte Zwecke sowie TEUR 7.862 zur allgemeinen Projektförderung zur Verfügung. Sämtliche nicht bereits für bekannte Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel konnten verwendet werden.

Unter den Rückstellungen werden insbesondere Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und Zeitguthaben (TEUR 729; Vorjahr: TEUR 765), für Altersteilzeit (TEUR 347; Vorjahr: TEUR 469) sowie für Weihnachtsgeld und Leistungsentgelte (TEUR 300; Vorjahr: TEUR 300) ausgewiesen. Für Verpflichtungen gegenüber der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (KZVK), aus Sanierungsgeldern wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 95) gebildet. Die geschätzte tatsächliche Unterdeckung der mittelbaren Verpflichtungen von Adveniat wurden aufgrund des Passivierungswahlrechts gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht zurückgestellt.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Förderzusagen betreffen bereits bewilligte Förderprojekte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 62 enthalten.

Das Treuhandvermögen beinhaltet in Höhe von TEUR 2.823 (Vorjahr: TEUR 2.823) sogenannte Treugutverträge. Es handelt sich hierbei um unverzinsliche Darlehensverträge mit Dritten. Die Zinsen aus der Geldanlage verbleiben vereinbarungsgemäß bei der Bischöflichen Aktion Adveniat.

Mittagessen in der Kita „Pintinho Dourado“ in einem Armenviertel im Norden von Rio de Janeiro, Brasilien. In diesem Adveniat-Projekt können sich die Kinder beim Schreiben, Rechnen und Basteln ausprobieren und ihre Talente entdecken. Besonders wichtig aber ist das Zusammenleben mit anderen und die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen.



Gewinn- und Verlustrechnung

	2014/2015 in Euro	Vergleich zum Vorjahr in Euro
1. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	46.110.971,76	46.833.257,46
2. Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	6.936.329,07	0,00
3. Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	0,00	-9.402.634,22
4. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	53.047.300,83	37.430.623,24
5. Sonstige Erträge	1.398.319,16	977.445,31
6. Projektaufwand	-49.648.815,75	-31.127.226,03
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	-4.177.812,04	-4.126.814,44
b) Soziale Abgaben, davon für Altersversorgung: EUR 247.675,79	-1.010.269,13	- 999.383,68
8. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-50.080,25	- 37.995,63
9. Sonstige Aufwendungen	-4.018.143,88	-4.487.228,44
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.349.622,78	902.297,12
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.235,40	120.341,69
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen/Aufwendungen aus Wertpapieren	-377.026,51	- 504.000,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresergebnis	-3.445.669,39	-1.851.940,86
14. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage/Priesteraltersversorgung	3.702.417,12	2.000.000,00
15. Einstellungen in die Rücklage gemäß Haushaltsordnung/Allg. Rücklage	-256.747,73	-148.059,14
16. Bilanzergebnis	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens (§ 275 Abs. 2 HGB) angewendet.

Die im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden in Höhe von TEUR 46.111 (Vorjahr: TEUR 46.833) resultieren aus der Weihnatskollekte 2014 TEUR 27.416 (Vorjahr: TEUR 28.207), Einzelspenden TEUR 9.478 (Vorjahr: TEUR 8.801), Nachlässen TEUR 2.276 (Vorjahr: TEUR 3.543), Zuwendungen des Verbands der Diözesen Deutschlands, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bonn (VDD) TEUR 1.484 (Vorjahr: TEUR 1.541), sowie sonstigen Spenden TEUR 5.457 (Vorjahr: TEUR 4.741).

Der im vergangenen Jahr noch nicht verbrauchte Spendenzufluss ohne interne Zweckbindung wurde im Geschäftsjahr vollständig verwendet. Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Die sonstigen Erträge beinhalten mit TEUR 915 (Vorjahr TEUR 759) periodenfremde Auflösungen von Verbindlichkeiten aus Förderzusagen.

Der Projektaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in TEUR
Allgemeine Projektförderung	41.184
Priesterausbildung	4.319
Aufwendungen Fondsprojekte	2.096
Weiterleitung von Spenden	1.741
Aufwendungen VDD-Mittel	292
Priesteraltersversorgung	17

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Porto und Versandkosten	711
Druckerzeugnisse	557
Verwaltungsdienstleistungen	532
Büromieten	331
EDV-Beratung und Softwareentwicklung	326
Reisekosten für Bedienstete und Externe	197
Honorarkräfte	154
Kommunikation	115
Instandhaltung Gebäude, Fremdreinigung	85
Beratungsleistungen	81
Beiträge Verbände	81
Gestellungsaufwendungen	79
Druckkosten Öffentlichkeitsarbeit	46
Aufwendungen aus Erbschaften	17
Tagungskosten	10
Sonstige Aufwendungen	696

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2014/2015 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (ermittelt nach § 267 HGB) 99 (Vorjahr: 93). In der Bischöflichen Aktion Adveniat wurden im Jahr 2014/2015 acht Gehaltsgruppen unterschieden. Sie richtet sich nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge betragen im Jahr 2014/2015 brutto insgesamt TEUR 237.

Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. sind die Mitgliederversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. besteht aus Prälat Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer, und Stephan Jentgens, Geschäftsführer. Der Hauptgeschäftsführer erhielt ein Gehalt von TEUR 79. Der Geschäftsführer erhielt ein Gehalt von TEUR 75.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014/2015 beträgt TEUR 24 und entfiel vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Haftungsverhältnisse

Für das Geschäftsguthaben bei der Bank im Bistum Essen eG, Essen, in Höhe von TEUR 2.622 besteht eine Haftung aus einer Nachschusspflicht in dreifacher Höhe des Geschäftsguthabens (TEUR 7.866). Die Geschäftsführung schätzt die Inanspruchnahme aus dieser Haftung als sehr gering ein, da kein Grund für eine mögliche Nachschusspflicht zu erkennen ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bischöfliche Aktion Adveniat hat einen Mietvertrag mit der Bank im Bistum Essen eG, Essen, über die Anmietung der Büroräume der Verwaltung geschlossen. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2020 und verursacht jährliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 360.

Außerdem wurden folgende Miet-/Leasingverträge abgeschlossen:

Mietvertrag Telefonanlage bis 31.12.2019 TEUR 34 p.a.
Mietvertrag Zeiterfassung/Zugangskontrolle
bis 31.03.2016 TEUR 9 p.a.
Leasingvertrag Kopierer bis 30.09.2019 TEUR 11 p.a.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich insgesamt auf TEUR 1.989.

Beteiligungsunternehmen

Die Bischöfliche Aktion Adveniat ist zu 100 Prozent an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen, beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von TEUR 31 aus, das Jahresergebnis 2014 betrug TEUR -3,1.

An der BEGECA Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen, ist die Bischöfliche Aktion Adveniat zu rund 6,9 Prozent beteiligt. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital von TEUR 507 aus, das Jahresergebnis 2014 betrug TEUR 43.

Projektpartner Padre Rafael Castillo im Elendsviertel Africanita am Rande der Millionenmetropole Cartagena, Kolumbien.



Auftrag

Die Bischöfliche Aktion Adveniat (im Folgenden auch Adveniat genannt) ist das Lateinamerika-Hilfswerk der Katholiken in Deutschland. Seit der Gründung im Jahre 1961 haben die Menschen Adveniat mehr als 2,1 Milliarden Euro anvertraut. Mit den Spenden aus Deutschland unterstützt das Hilfswerk die Kirche in Lateinamerika und der Karibik insbesondere in ihrem Einsatz für die Armen, Benachteiligten und Minderheiten. Jährlich fördert es rund 2.200 Projekte mit einem Gesamtvolumen von durchschnittlich rund Mio. EUR 35. Damit ist Adveniat die größte Lateinamerika-Hilfsaktion Europas.

Die Zielsetzung und der Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat werden im Statut beschrieben. Im Rahmen ihres Auftrages, die Gläubigen und darüber hinaus alle Menschen in Deutschland auf die Not in Lateinamerika und der Karibik aufmerksam zu machen und zur Nächstenliebe und zu solidarischem Handeln aufzurufen, unterstützt die Bischöfliche Aktion Adveniat die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und in der Karibik, insbesondere durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten und anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, durch die Förderung der sozialen Kommunikation, der Wissenschaft und Forschung, erforderlicher Baumaßnahmen, notwendiger Transportmittel und durch die Gewährung struktureller Hilfen. Darüber hinaus fördert Adveniat den Aufbau einer Altersversorgung für den einheimischen Klerus. Zu diesem Zweck wirbt Adveniat um Spenden und nimmt sonstige Mittel entgegen. Insbesondere bereitet Adveniat die jährliche Weihnachtskollekte vor und begleitet deren Durchführung. Weiterhin führt Adveniat gemeinsam mit den Bistümern in Deutschland die Patenschaftsaktion zur Förderung lateinamerikanischer Seminaristen durch. Mit den anderen katholischen weltkirchlichen Werken und Initiativen arbeitet Adveniat zusammen.

Die Stellung und die Aufgaben der Bischöflichen Aktion Adveniat sind ebenfalls im Statut festgelegt. Die Bischöfliche Aktion Adveniat bildet die zentrale Aktion der katholischen Kirche in Deutschland für die Unterstützung der seelsorgerischen Arbeit der Kirche in Lateinamerika und der Karibik. Sie steht unter der Leitung der Deutschen Bischofskonferenz.

Die Bischöfliche Aktion Adveniat dient der Entgegennahme, Verwaltung und Verwendung der Mittel, die ihr aus Spenden, insbesondere aus der Weihnachtskollekte der Katholiken in Deutschland, und aus Kirchensteuermitteln für Maßnahmen der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zufließen. Sie soll ihre Aufgaben durch eine intensive Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, besonders im Rahmen der jährlichen Weihnachtskollekte, durch Erfahrungsaustausch und sonstige geeignete Maßnahmen erfüllen. Dabei soll die Zusammenarbeit mit den übrigen großen Hilfswerken der katholischen Kirche in Deutschland sichergestellt werden. Sie soll ferner innerhalb ihres Aufgabenbereichs alle gleichgesinnten Initiativen der katholischen Kirche informieren, fachkundig beraten und die Zusammenarbeit untereinander fördern.

Aufbau

Rechtsträger der Bischöflichen Aktion Adveniat ist der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Bei dem Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. handelt es sich um einen im Vereinsregister Essen unter der Nummer VR 5455 eingetragenen Verein. Der Sitz des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. und die Geschäftsstelle befinden sich in Essen.

Die Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag und ihre Aufgaben unter der Leitung und Verantwortung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Für diese handelt die eingerichtete „Unterkommission für Lateinamerika (insbesondere Adveniat)“ (nachstehend Adveniat-Kommission genannt) der Kommission Weltkirchliche der DBK. Die Adveniat-Kommission ist der Kommission Weltkirche verantwortlich.

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet auf Vorschlag der Kommission Weltkirche der DBK über die Wahl des Vorsitzenden, der Mitglieder und der Berater der Adveniat-Kommission, über die Durchführung der jährlichen Aktion Adveniat sowie über die Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.

Die Kommission Weltkirche der DBK beschließt auf Vorschlag der Adveniat-Kommission über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien im Zusammenhang mit der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik.

Die Adveniat-Kommission beschließt insbesondere die Berufung und Abberufung der Geschäftsführer, die Weisungen an die Adveniat-Geschäftsstelle und die Vorschläge zur Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers. Die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers beschließt über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über die Vorschläge für den Erlass und die Änderung der Geschäftsordnung, die Genehmigung von Ausführungsbestimmungen zur Geschäftsordnung, den Haushaltsplan, den Stellenplan der Geschäftsstelle Adveniat sowie die Feststellung der Jahresrechnung einschließlich der Entlastung der Geschäftsführung, die Bestellung der Prüfungsgesellschaft und die Bestimmung von Art und Umfang der Prüfung sowie Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des höheren Dienstes.

Dem Vorsitzenden der Adveniat-Kommission obliegt die Leitung der Unterkommission und der Mitgliederversammlung, die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle, die Abgabe von Erklärungen für die Adveniat-Kommission, in Dringlichkeitsfällen die Herbeiführung einer Entscheidung über die Vergabe von Projektförderungsmitteln im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens bis zur Höhe von 50.000 Euro im Einzelfall.

Der Unterkommission für Kontakte zu Lateinamerika (insbesondere Adveniat) gehören als stimmberechtigte Mitglieder Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender), Weihbischof Otto Georgens, Speyer, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt, Weihbischof Manfred Melzer, Köln, Weihbischof Thomas Maria Renz, Rottenburg-Stuttgart, sowie Weihbischof Heinrich Timmerevers, Münster, an. Als Berater gehören der Unterkommission Prof. Dr. Gerhard Kruij, Mainz, Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt am Main, Christiane Fuchs-Pellmann, Köln, Renate Jachmann-Willmer, Dortmund, Hubert Tintelott, Köln, und Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn, an. Von Seiten der anderen Hilfswerke sind Frank Kraus, missio Aachen, und Claudio Moser, Deutscher Caritasverband, Freiburg, vertreten. Das Sekretariat der DBK vertreten Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn, und Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn. Als Gast wirkt Malte Reshöft, Misereor, Aachen, mit. Sämtliche Mitglieder, Berater und Vertreter anderer Institutionen in der Unterkommission wirken ehrenamtlich mit.

Die Mitgliederversammlung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. besteht aus dem Vorsitzenden der Kommission Weltkirche der DBK, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, und den Mitgliedern der Unterkommission für Kontakte zu Lateinamerika (insbesondere Adveniat) Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender), Weihbischof Otto Georgens, Speyer, Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt, Weihbischof Manfred Melzer, Köln, Weihbischof Thomas Maria Renz, Rottenburg-Stuttgart, und Weihbischof Heinrich Timmerevers, Münster. Ihnen werden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.

Als Aufsichtsorgan wurde ein Aufsichtsrat eingesetzt. Er besteht aus Hubert Tintelott (Vorsitzender des Aufsichtsrates), ehemaliger Generalsekretär von Kolping International, Köln, Christiane Fuchs-Pellmann, Bundesgeschäftsführerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Köln, Renate Jachmann-Willmer, Bundesgeschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen – Gesamtverein, Dortmund, Dr. Helge Wulsdorf, Leiter der Stabsstelle Nachhaltige Geldanlagen der Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, und Dr. Hartmut Köß, Referent für Entwicklung, Globalisierung, internationale soziale Arbeit der Kirche/Lateinamerika, Bonn. Ihnen werden die Reisekosten zu den Sitzungen erstattet.

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. besteht aus Prälat Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer, und Stephan Jentgens, Geschäftsführer.

Zum Vorjahr haben sich keine Änderungen im Aufbau von Adveniat ergeben.



Dialogreise der Unterkommission für Lateinamerika nach El Salvador und Guatemala – Abendessen im Stil einer „cena típica“ im Projekt „Ija'tz“.

Organisationsstruktur

In den beiden letzten Geschäftsjahren wurde die Adveniat-Geschäftsstelle neu strukturiert. Dabei wurden insbesondere die Bereiche Bildungsarbeit und Marketing/Spenderkommunikation gestärkt. Mit der Umstrukturierung will Adveniat eine Optimierung in der Vernetzung mit Kirche und Gesellschaft erreichen, gezieltere weltkirchliche Bildungsangebote liefern und mit Unterstützern noch besser kommunizieren können. Zudem gilt es angesichts zurückgehender Einnahmen im Bereich der Kollekten, Adveniat im professionellen Fundraising zukunftsorientiert aufzustellen. Die Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern könnte somit künftig noch intensiver betrieben werden. Leicht steigende Spendeneinnahmen und weniger schnell sinkende Kollekteneinnahmen des vergangenen Jahres bestätigen die Richtigkeit dieser Organisationsentwicklungsmaßnahmen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde vor allem in die Online-Kommunikation (Webredaktion und Redaktion Social Media) investiert, um Adveniat in weiteren Zielgruppen erreichen zu können.

Alle Umstrukturierungsmaßnahmen wurden im Rahmen des vorhandenen Stellenplans umgesetzt. Im Berichtszeitraum besetzt wurden von 99 Mitarbeitenden 83,23 unbefristete Vollzeitstellen (Vorjahr: 81,6).

Mit dem Jahresabschluss 2013/2014 legt die Bischöfliche Aktion Adveniat erstmals einen nach Maßgaben des Handelsgesetzbuches erstellten Jahresabschluss und Lagebericht vor. Es erfolgte eine Umstellung der Kostenrechnung von Haushaltsstellen auf differenzierte Kostenstellen, die eine maßnahmengenaue Planung und Überwachung sämtlicher Aktivitäten der Bischöflichen Aktion Adveniat ermöglichen. Die Verantwortung für die einzelnen Budgets der Planung wurde sowohl den Referatsleitungen als auch den Abteilungsleitungen übertragen. Im vergangenen Haushaltsjahr wurden Quartalsabschlüsse erstellt, über die insbesondere die Ausgabenseite Adveniats gesteuert wird.

Darstellung der wichtigsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bischöflichen Aktion Adveniat erfolgt insbesondere anhand folgender finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren:

- Höhe der Projektaufwendungen
- Anzahl der geförderten Projekte
- Höhe des Spendenzuflusses im Geschäftsjahr
- Noch nicht verbrauchte Spendenmittel
- Verwaltungsanteile gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen, Berlin (DZI)
- Anzahl der Mitarbeitenden

Die o.g. Leistungsindikatoren wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Verwaltungsanteil gemäß Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen, Berlin (DZI), ist der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben einer spendensammelnden Organisation. Unter Werbe- und Verwaltungsausgaben versteht das DZI alle Ausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen. Die Ausgaben für Werbung umfassen die Ausgaben zur Beschaffung insbesondere von Geldspenden, Sachspenden, Mitgliedsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Erbschaften, Nachlässen, Schenkungen, öffentlichen Mitteln sowie Zuwendungen von anderen Organisationen und Unternehmen. Zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zählen insbesondere die Ausgaben für Selbstdarstellung, Imagearbeit, Kurzinformationen über Notlagen und geplante Maßnahmen, Projektberichterstattung und Rechenschaftslegung. Verwaltungsausgaben beziehen sich in erster Linie auf die Organisation als Ganzes und gewährleisten die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Die hauptsächlichen Bereiche sind Leitungs- und Aufsichtsgremien, Finanz- und Rechnungswesen sowie Personalverwaltung und Organisation.

Ziele und Strategien

Im Hinblick auf die strategische Entwicklung der Bischöflichen Aktion Adveniat werden die nachstehend erläuterten Kennzahlen zentral betrachtet:

Entwicklung des Projektaufwands, Anzahl und Qualität der geförderten Projekte

Zentrale Aufgabe des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. ist die Unterstützung der kirchlichen Partner in Lateinamerika und der Karibik. Trotz wirtschaftlicher Entwicklung einiger Staaten des amerikanischen Subkontinents muss festgestellt werden, dass die Schere zwischen armen und reichen Menschen so extrem stark weit auseinanderklafft wie nirgendwo anders auf der Erde. Da die Kirche Lateinamerikas und der Karibik sich eindeutig auf Seiten der armen und jungen Menschen positioniert hat, muss die Bischöfliche Aktion Adveniat versuchen, die Höhe der Unterstützung für Lateinamerika und die Karibik mindestens in gleicher Höhe zu halten. In diesem Zusammenhang muss auch die Anzahl der geförderten Projekte gehalten bzw. gesteigert werden, wenn die Bischöfliche Aktion Adveniat vor allem mit den Menschen unmittelbar vor Ort und damit mit einer durchschnittlichen Projektfördersumme von rund 16.986 Euro (Vorjahr: 17.084 Euro) solidarisch sein will.

Im Hinblick auf die Art und Qualität der geförderten Projekte soll weiter in die Infrastruktur der Kirche Lateinamerikas und der Karibik, wie z. B. Gebäude und Fahrzeuge, investiert werden. Zugunsten der Investition in Personen soll vor allem in sozial nachhaltige Aktivitäten der Bereiche Aus- und Fortbildungs-, Bildungs- und Pastoralarbeit investiert werden. Zudem sollen vermehrt Projekte detailliert evaluiert werden.

Entwicklung und zeitnahe Verwendung der Zuwendungen

Ziel der Arbeit im Bereich der Einnahmen des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. ist es, den Rückgang der Zuwendungen insgesamt zu verlangsamen und die Zuwendungen auf mindestens 45 Millionen Euro zu halten. Zudem soll es zu einer Diversifizierung der Zuwendungsgeber kommen. Weiter zurückgehende Kollekteneinnahmen sollen durch Einnahmensteigerung in den Bereichen Einzelspenden, Nachlässe, Weiterleitungen und Treugutverträge ausgeglichen werden. Zudem sollen weitere neue Einnahmemöglichkeiten gefunden werden. Der Rückgang der jährlichen Weihnachtsskollekte soll abgebremst werden.

Verwaltungsquote gemäß DZI

In den vergangenen Jahren war es der Bischöflichen Aktion Adveniat wichtig, den Verwaltungskostenanteil gemäß der Definition des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) mit unter 10 Prozent der verwendeten Mittel niedrig zu halten. Mehr als 90 Cent pro Euro verwendete die Bischöfliche Aktion Adveniat für die Finanzierung von Projekten in Lateinamerika und der Karibik sowie für die dortige Bildungsarbeit. Sie gehört damit in dieser Hinsicht zur Spitzengruppe der spendensammelnden Organisationen in Deutschland. Auch in Zukunft will Adveniat diese niedrige Quote einhalten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Bei einem Stand von rund 45 Millionen Euro Einnahmen und der Förderung von rund 2.000 Projekten soll die Anzahl der Mitarbeitenden bis 2016 einen Umfang von 80 unbefristeten Vollzeitstellen betragen. Damit soll der Fixkostenbereich der Personalkosten möglichst begrenzt bleiben.

Projektpartner Padre Ceppi spricht mit Teilnehmern eines ökologischen Landwirtschaftsprojekts in Brasilien.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Insgesamt verzeichnete die deutsche Konjunktur in 2014 ein Wachstum von 1,6 Prozent (Angaben des Statistischen Bundesamts). Auch in den ersten drei Quartalen 2015 hat sich dieser Trend fortgesetzt. Für das gesamte Jahr 2015 wird je nach Institution ein Wachstum von rund 0,4 Prozent erwartet. Die privaten Konsumausgaben nahmen in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr weiter zu. Der Arbeitsmarkt erwies sich weiterhin als robust. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat 2014 zugenommen, die Anzahl der registrierten Arbeitslosen sank weiter und betrug zum Jahresende 2,09 Millionen (4,7 Prozent).

Der Spendenmarkt in Deutschland zeigte dagegen ein anderes Bild. Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) lag das Spendenvolumen im Jahr 2014 mit Mrd. EUR 5 (Steigerung um 5,4 Prozent) deutlich über dem der beiden letzten Jahre. 22,4 Millionen Menschen spendeten in 2014 an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung des Spendenvolumens war nicht die Anzahl der Spendenden, sondern der Anstieg der durchschnittlichen Spende von 33 auf 36 Euro. Die Spendenhäufigkeit der Spender blieb mit 6,2-mal pro Jahr gleich.

Adveniat gehört zu den 50 großen spendensammelnden Organisationen Deutschlands. Im Kreise der katholischen Hilfswerke erzielt Adveniat mit 46 Prozent von fünf kollektierenden Werken den mit Abstand größten Kollektenerfolg. Damit ist Adveniat aber auch sehr abhängig vom Rückgang der Zahl der Gottesdienstbesucher der katholischen Kirche in Deutschland. Insgesamt deckt Adveniat rund 10 Prozent der Einnahmen und Ausgaben aller katholischen Hilfswerke ab.

Ertragslage

Im Berichtsjahr flossen dem Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. zwar nur Spenden in Höhe von Mio. EUR 46,1 zu. Im Vergleich zum Vorjahr (Mio. EUR 46,8) konnte der Spendenzufluss nahezu konstant gehalten werden. Geplant waren für das Berichtsjahr Spendererträge von Mio. EUR 48,3, die somit leicht untertroffen wurden. Der Grund für die im Vergleich zur Planung etwas niedrigeren Spendenzuflüsse lag insbesondere in den erhaltenen allgemeinen Spenden in Höhe von Mio. EUR 10,9 (geplant: Mio. EUR 11,0) und Nachlässen von Mio. EUR 2,3, die um TEUR 200 unter dem Planwert von Mio. EUR 2,5 lagen. Die Kollektenerträge dagegen waren mit Mio. EUR 27 geplant und wurden mit Mio. EUR 27,4 übertroffen. Die weiterzuleitenden Spenden für gemeinnützige Zwecke waren mit Mio. EUR 0,85 geplant und erzielten mit Mio. EUR 1,2 deutlich mehr. Sehr erfreulich war, dass der geringere Rückgang des Kollektenaufkommens erstmals durch Einzelspendensteigerungen überkompensiert werden konnte. Zur insgesamt dennoch leicht verbesserten Einnahmesituation im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rund TEUR 66 trugen neben deutlich erhöhten Einnahmen von Einzelspenden/Spenden auf Adveniatprojekte und -fonds/Weiterleitungsspenden in Höhe von Mio. EUR 11,0 (Vorjahr: Mio. EUR 10) unveränderte Einnahmen in der Patenschaftsaktion in Höhe von Mio. EUR 2,6 (Vorjahr Mio. EUR 2,5) sowie erhöhte Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung in Höhe von Mio. EUR 1,4 (Vorjahr Mio. EUR 1,0) bei.

Der hohe Betrag an noch nicht verbrauchtem Spendenzufluss des Vorjahres (Mio. EUR 9,4) konnte vollständig verauslagt werden, sodass für nicht zweckgebundene zu verbrauchende Spenden keine Sonderposten gebildet werden mussten. Insgesamt wurden 2.923 Einzelprojekte (Vorjahr: 1.822) gefördert, womit die Planung von 2.100 Projekten übertroffen werden konnte.

Im Berichtsjahr wurden damit Spendererträge in Höhe von Mio. EUR 54,0 für satzungsgemäße Zwecke verwendet.



Im Internat San Agustín in der nordargentinischen Kleinstadt Santa María finden junge Mädchen eine Heimat weitab ihrer Familie. Im Adveniat-Projekt wird gemeinsam regelmäßig Brot gebacken.

Der Projektaufwand von Mio. EUR 49,6 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Mio. EUR 31,1) um Mio. EUR 18,5 erhöht. Der Planwert von Mio. EUR 40,8 wurde aufgrund der Verauslagung von Sonderposten des Vorjahres deutlich überschritten. Der Projektaufwand enthält insbesondere die Bewilligung von 2.607 Einzelprojekten (Vorjahr: 1.822) mit einem Gesamtvolumen von Mio. EUR 41,2 (Vorjahr: Mio. EUR 25,1). Die durchschnittliche Fördersumme je Förderprojekt lag damit auf ähnlichem Niveau zum Vorjahr bei 16.986 Euro (Vorjahr: 17.084 Euro). Zudem förderte die Bischöfliche Aktion Adveniat im Rahmen ihrer Patenschaftsaktion die Aus- und Fortbildung des einheimischen Klerus mit einer Summe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr Mio. EUR 3,6). Im Rahmen dieser Patenschaftsaktion konnten 212 Seminaristen unterstützt werden.

Die Adveniat-Geschäftsstelle gruppiert die Projekte nach sieben Projektarten: Bauvorhaben, Fahrzeuge, Pastorale Hilfsmittel und Medien, Programmhilfen, Punktuelle Hilfen/Nothilfen, Studien- und Ausbildungshilfen und Unterhaltshilfen.

Im Bereich der Bauvorhaben handelt es sich um die Unterstützung der Kirche Lateinamerikas und der Karibik bei der Errichtung einer Basisinfrastruktur; hierzu zählen der Bau von Mehrzweck- oder Kapellensälen, Pfarrhäusern, überpfarrlichen Bildungshäusern, Priesterseminaren, kirchlichen Verwaltungsgebäuden, Einrichtungen von Ordensgemeinschaften oder kirchliche Radios. Auch Renovierungen vorhandener Gebäude fallen darunter, sofern es um Erhalt der Bausubstanz und nicht um Verschönerungen eines Gebäudes geht. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 635 Projekte (Vorjahr: 410) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 15,6 (Vorjahr: Mio. EUR 8,0) bewilligt.

Im Bereich der Fahrzeuge handelt es sich in erster Linie um die Anschaffung von geländegängigen Fahrzeugen für Landpfarreien. Eher selten wurden Beihilfen für den Kauf von Kleinbussen oder Booten gegeben. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 607 Projekte (Vorjahr: 577) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 7,5 (Vorjahr: Mio. EUR 6,3) bewilligt.

Zu den pastoralen Hilfsmitteln zählen der Kauf, die Erarbeitung oder Herstellung von katechetischem Material, Medien, Büchern oder die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 54 Projekte (Vorjahr: 45) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) bewilligt.

Im Bereich der Ausgaben für Programmhilfen wurden die Entwicklung und Umsetzung von Pastoralplänen, Unterstützung bei der Ausbildung pastoraler Mitarbeitender für die Jugend- oder Medienarbeit und für wissenschaftliche Tagungen verauslagt. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 515 Projekte (Vorjahr: 464) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 10,2 (Vorjahr: Mio. EUR 7,0) bewilligt.

Punktuelle Hilfen oder Nothilfen wurden meist nach Katastrophen bei den Partnern gewährt, die bereits mit der Bischöflichen Aktion Adveniat in Kontakt stehen oder diesen Partnern helfen, andere Notsituationen zu bewältigen. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 65 Projekte (Vorjahr: 6) mit einer Gesamtsumme von 1.076.600,00 EUR (Vorjahr: 92.870,00 EUR) bewilligt.

An Stipendien und Ausbildungshilfen wurden z. B. Einzelstipendien für Postgraduiertenstudien oder Stipendienfonds, Beihilfen für die Lehrer- oder Priesterausbildung, die Ausbildung von Ordensleuten und einzelnen pastoralen Mitarbeitenden gefördert. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 925 Projekte (Vorjahr: 226) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 10 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7) bewilligt.

Zu den Unterhaltshilfen zählte die Unterstützung für den Unterhalt von Ordensleuten oder anderen pastoralen Mitarbeitenden sowie die Unterstützung von Projekten zur Selbstfinanzierung. Im Jahr 2014/2015 wurden in diesem Bereich 122 Projekte (Vorjahr: 94) mit einer Gesamtsumme von Mio. EUR 2,6 (Vorjahr: Mio. EUR 1,4) bewilligt.

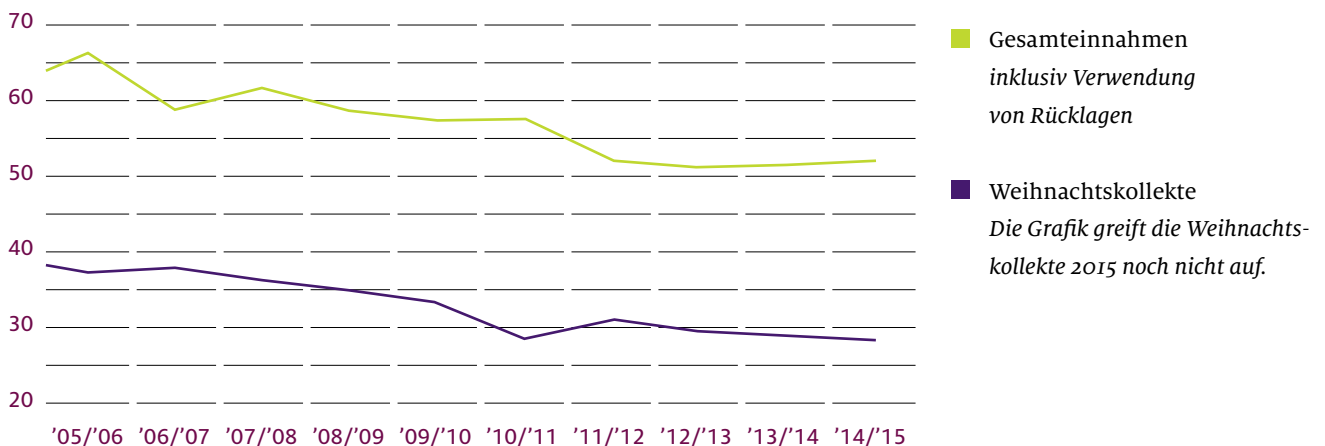
Der Personalaufwand bewegt sich mit Mio. EUR 5,2 auf dem Niveau des Vorjahres und der Planzahlen. Im Berichtsjahr umfasste der Stellenplan der Bischöflichen Aktion Adveniat 89,75 Vollzeitstellen. Tatsächlich waren im Berichtszeitraum 83,23 unbefristete Vollzeitstellen von 99 Mitarbeitenden besetzt.

EINZELSPENDEN UND KOLLEKTE NACH (ERZ-)BISTÜMERN – GESAMT

(Erz-)Bistum	Einzel Spenden in Euro	Kollekte in Euro
Aachen	333.446,42	761.246,42
Augsburg	373.869,75	1.834.817,77
Bamberg	233.291,93	824.341,18
Berlin	161.540,66	321.555,54
Dresden-Meißen	44.110,40	277.337,96
Eichstätt	130.142,41	689.469,63
Erfurt	31.192,71	199.053,22
Essen	562.909,04	701.581,84
Freiburg	642.976,98	2.433.479,34
Fulda	124.077,33	438.848,43
Görlitz	12.444,68	47.916,54
Hamburg	119.931,04	382.649,72
Hildesheim	205.947,82	612.473,46
Köln	998.631,83	1.960.544,77
Limburg	247.011,86	671.554,14
Magdeburg	16.155,56	150.458,85
Mainz	283.122,78	924.807,31
München und Freising	593.997,91	1.647.209,81
Münster	1.177.195,03	2.756.215,57
Osnabrück	183.759,05	1.077.746,11
Paderborn	844.545,15	1.776.788,04
Passau	96.032,62	554.924,34
Regensburg	298.158,65	1.481.929,81
Rottenburg-Stuttgart	618.933,48	1.646.035,48
Speyer	185.030,46	701.166,33
Trier	413.652,50	1.569.827,64
Würzburg	238.024,59	972.160,03
Ausland, Militärbischof	307.929,79	-
Gesamt	9.478.062,43	27.416.139,28

ENTWICKLUNG IM GESAMTEINNAHMENBEREICH 2005 – 2014

in Millionen Euro



Die sonstigen Aufwendungen betragen Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 4,4). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

Das Jahresergebnis von Mio. EUR -3,4 (Vorjahr: Mio. EUR -1,9) ist der Veränderung der Rücklagen geschuldet. Da bei spendensammelnden Organisationen nicht die Gewinnerzielung, sondern die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke im Vordergrund steht, werden die Erträge aus Spenden nicht im Zeitpunkt der Vereinnahmung realisiert, sondern erst im Zeitpunkt deren Verwendung. Daraus resultiert, dass grundsätzlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt wird.

Der allgemeinen Rücklage wurden Mio. EUR 2,7 entnommen, insbesondere um diese Spendenmittel Förderprojekten in Haiti zukommen zu lassen. Der Rücklage gemäß Haushaltsordnung wurden aufgrund einer aktuellen Berechnung Mio. EUR 0,2 zugeführt.

Im Berichtsjahr konnte nach eigenen Berechnungen wie in den vergangenen Jahren wiederum ein Verwaltungskostenanteil gemäß DZI von unter 10 Prozent erreicht werden. Mit 8,94 Prozent lag er sogar leicht unter dem Vorjahresergebnis von 9,86 Prozent und damit auf Planniveau. Somit stuft das DZI den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als „niedrig“ ein. Adveniat verbleibt damit weiter in dieser Spitzengruppe der spendensammelnden Organisationen.

Finanzlage

Die Bischöfliche Aktion Adveniat verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 36.021 (Vorjahr: TEUR 35.763). Der Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 258 resultiert aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR +5.686), wohingegen sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR -5.428) gegenläufig entwickelte. Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit war maßgeblich bedingt durch den Anstieg der Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen von TEUR 7.967 auf TEUR 14.620. Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist eine Folge des Rückgangs der Verbindlichkeiten um TEUR 2.177. Dies resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln.

Die Finanzlage ist damit im Vergleich zu den Vorjahren gleichbleibend stabil.

Vermögenslage

Innerhalb des immateriellen Anlagevermögens haben die planmäßigen Abschreibungen die Anschaffung von einigen Lizenzen für die Office-Software überkompensiert, wodurch sich das immaterielle Anlagevermögen insgesamt von TEUR 37 auf TEUR 33 verringert hat. Der Wert der Sachanlagen, insbesondere von Büro- und Geschäftsausstattungen, hat sich aufgrund der Anschaffung eines Brotbackhauses zur Nutzung auf dem Essener Weihnachtsmarkt und neuer Zentral-EDV-Server abzüglich der planmäßigen Abschreibung von TEUR 52 auf TEUR 166 erhöht.

Die Beteiligungen in einer Gesamthöhe von TEUR 76, davon mit TEUR 52 an der Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen mbH, Aachen (BEGECA), und mit TEUR 25 an der Adveniat Dienstleistungs- und Vertriebs-GmbH, Essen, sind in voller Höhe im Vergleich zum Vorjahr erhalten geblieben. Die Beteiligungen dienen der Umsetzung des Kerngeschäftes der Bischöflichen Aktion Adveniat.

Das Geschäftsguthaben an der Genossenschaftsbank Bank im Bistum Essen eG, Essen, valutiert unverändert wie im Vorjahr mit TEUR 2.622. Es wird als Vermögensanlage genutzt.

Der Gesamtbestand der Wertpapiere des Anlagevermögens reduzierte sich um TEUR 5.629 auf TEUR 33.945. Grund für diese Veränderung war die Verwendung von Sonderposten von nicht verauslagten Spendenmitteln des Vorjahres. Eine Wertberichtigung von Wertpapieren in Höhe von TEUR -0,2 erfolgte (Vorjahr: TEUR 1,7 EUR). Damit wurden gebuchte Verluste durch die Veräußerung von Wertpapieren wieder aufgeholt.

Die Forderungen aus Zuwendungen bestehen in Höhe von TEUR 1.484 (Vorjahr: TEUR 1.503) aus noch zu vereinnahmenden Nachlässen, in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 1.157) aus Zuwendungen der Kardinal-Hengsbach-Stiftung. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 351 auf TEUR 549 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus Nachzahlungen von Kollekten nach dem Stichtag.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit TEUR 36.021 (Vorjahr: TEUR 35.763) nahezu gleich geblieben.

Die allgemeine Rücklage dient der dauerhaften Finanzierung von Adveniat. Da die Spendenzuflüsse aus der jeweiligen Weihnatskollekte vollständig erst Mitte des Geschäftsjahres bei der Bischöflichen Aktion Adveniat eintreffen, ist zur Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit eine allgemeine Rücklage in Höhe von derzeit TEUR 26.702 (Vorjahr: TEUR 29.350) gebildet.

Die Rücklage gemäß Haushaltsordnung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 202 auf TEUR 11.351 erhöht worden. Sie dient dazu, im Falle einer Auflösung der Bischöflichen Aktion Adveniat eine geordnete Abwicklung möglich zu machen. Die Rücklage musste insbesondere aufgrund von tariflichen Personalkostensteigerungen angehoben werden.

Zudem besteht nach wie vor eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von TEUR 6.000 zum Aufbau von Priesteraltersversorgungssystemen in einigen Ländern Lateinamerikas und der Karibik. Die Höhe dieser Rücklage wird jährlich anhand der Notwendigkeiten der Altersversorgungssysteme für den einheimischen Klerus bestimmt.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel betragen insgesamt TEUR 5.889. Sie sind sämtlich als Fonds für bestimmte Länder bzw. Verwendungszwecke bestimmt und stehen zur allgemeinen Projektbewilligung nicht mehr zur Verfügung. Freie Sonderposten für nicht verbrauchte Spendenmittel existieren keine mehr.

An sonstigen Rückstellungen mussten für Zeitguthaben von Mitarbeitenden TEUR 729 (Vorjahr: TEUR 765), für Altersteilzeit TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 469), für Jahressonderzahlungen TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 300), für die betriebliche Altersversorgung TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 95), für den Wirtschaftsprüfer TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24) sowie für Archivierungsaufwand TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 4) gebildet werden.

An Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden sind TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 424) aus noch nicht weitergeleiteten Spenden zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten aus Förderzusagen gegenüber den Projektpartnern in Lateinamerika und der Karibik bestehen in Höhe von TEUR 23.282 und sind damit um TEUR 5.145 höher als im Vorjahr. Diese Verbindlichkeiten werden gebildet, da nach Bewilligung von Projekten die Auszahlung von Geldern häufig in mehreren Raten, je nach Projektfortschritt, an die Projektpartner erfolgt.

An Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen müssen TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 267) an ausstehenden Rechnungen noch beglichen werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 82 auf TEUR 85 leicht erhöht.

Beurteilung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. zum Bilanzstichtag werden von der Geschäftsführung als gut eingestuft. Die im Geschäftsjahr 2013/2014 hohen Summen an nicht verbrauchten Spendenmitteln konnten deutlich abgebaut werden, sodass keine freien nicht verbrauchten Spendenmittel mehr zur Verfügung stehen. Aufgrund von Maßnahmen der Bildungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit konnte der Rückgang des Kollektenaufkommens deutlich verlangsamt werden. Zudem gelang es erstmalig, den Rückgang der Kollekten durch den Zuwachs an Einzelspenden zu kompensieren. Zum ersten Mal seit einigen Jahren verfügt die Bischöfliche Aktion Adveniat über leicht steigende Gesamterträge.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. September 2015 und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind nicht eingetreten.

Prognosebericht

Prognosebericht

Für eine nachhaltig positive Entwicklung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. ist es wichtig, die inhaltlich weiterentwickelte Orientierung gut zu kommunizieren, die Vernetzung in Deutschland bei lateinamerika-affinen Personen und Organisationen innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche zu intensivieren, die Ertragssituation zu diversifizieren und zu stabilisieren, die inhaltliche Orientierung der pastoralen Projektarbeit, die alle Lebensbezüge des Menschen berücksichtigt, in Lateinamerika und der Karibik zu vertreten, die Vertrauenswürdigkeit bei Spendenden zu erhalten, das DZI Spenden-Siegel zukünftig weiter führen zu können und die Verwaltungsquote möglichst niedrig zu halten.

Die Prognosen der Konjunkturentwicklung sagen je nach Institution ein Wachstum der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2016 um 1,5 Prozent voraus. Für den Spendenmarkt im Jahr 2016 erwartet die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) eine weitere Steigerung des Spendenvolumens in Deutschland. Nach dem Rekordjahr in 2013 lässt die bisherige Entwicklung des Spendenvolumens insbesondere aufgrund der Mehrzahl der Krisen (Ukraine, Syrien, Ebola) eine weitere Steigerung erwarten.

Adveniat ist grundsätzlich mit leicht sinkenden Kollektenerträgen konfrontiert. Diese resultieren insbesondere aus der etwas langsamer abnehmenden Weihnachtskollekte von durchschnittlich 2 bis 5 Prozent pro Jahr. Die im Geschäftsjahr 2015/2016 zufließenden Spenden werden auf 46,6 Mio. EUR (Berichtsjahr: 46,2 Mio. EUR) nahezu gleichbleibend prognostiziert. Dabei entfallen auf die Weihnachtskollekte 26 Mio. EUR, auf die Nachlässe 1,5 Mio. EUR sowie auf die Zuwendungen der Kardinal-Hengsbach-Stiftung 0,2 Mio. EUR. Gegenläufig wird ein Anstieg der Einzelspenden um 1,2 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR erwartet.

Der Projektaufwand sowie die Anzahl der geförderten Projekte werden im kommenden Geschäftsjahr mit 33,3 Mio. EUR wieder ein normales Maß erhalten (2013: 31,1 Mio. EUR; 2014: 40,9 Mio. EUR). Die Anzahl der Projekte soll bei 2.200 geförderten Projekten liegen. Trotzdem ist vorgesehen, die Anzahl der Mitarbeitenden leicht zu senken. Nichtsdestotrotz wird sich der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Entgelterhöhungen voraussichtlich leicht erhöhen.

Der Verwaltungskostenanteil gemäß DZI wird voraussichtlich weiterhin knapp unter der 10-Prozent-Grenze verbleiben, sodass vom DZI weiterhin ein „niedriger“ Verwaltungskostenanteil bestätigt werden kann.



*Unterricht im Ausbildungsprojekt
„Instituto Tecnológico K'iché“ der
Maristen in Guatemala.*

Chancen- und Risikobericht

Entwicklung der Zuwendungen

Die Höhe der zufließenden Spenden unterliegt einer sehr hohen Unsicherheit. Sie wird zudem von verschiedenen Variablen bestimmt, die nur zum Teil beeinflusst werden können. Hieraus ergeben sich für Adveniat sowohl Chancen als auch Risiken.

Der Rückgang des Kollektenaufkommens konnte nach eingehender Analyse erstmalig verlangsamt, soll nun weiter verlangsamt und letztendlich stabilisiert werden. Dabei wird das Konzept der Weihnachtsaktion im Hinblick auf Mobilisierung weiterentwickelt. Mit verschiedenen Kooperationspartnern soll der Mobilisierungsgrad der Weihnachtsaktion deutlich erhöht werden. Projektpartnerschaften, insbesondere in Gemeinden, sollen gezielt ausgebaut werden. Zudem soll versucht werden, Menschen bei der Gestaltung ihres Vermächnisses zu unterstützen.

Zur Erreichung einer Stabilisierung und Diversifizierung der Zuwendungen sollen zukünftig öffentliche Mittel sowohl national als auch international eingeworben und verwendet werden. Der Übergang der Bischöflichen Aktion Adveniat auf den neuen Rechtsträger des Vereins wird helfen, die Voraussetzungen für den Erhalt solcher Mittel zu erfüllen. Der Erhalt solcher Mittel ist in der Planung für das kommende Geschäftsjahr noch nicht berücksichtigt.

In Rio de Janeiro gibt es rund 150 Favelas, Armenviertel. Das Sport- und Sozialzentrum Armindo da Fonseca ist direkt vor ihrer Tür – mit einer guten Ausbildung wird hier ein wichtiger Grundstein für die Zukunft der Jugendlichen gelegt.



Entwicklung der Mittelverwendung

Die tatsächliche Verwendung der Spendenmittel ist abhängig von der Kooperationsbereitschaft der Projektpartner. Um die vorhandenen sowie zufließenden Spendenmittel zeitnah verwenden zu können, müssen bei Adveniat ausreichend Förderanträge eingehen sowie die entsprechenden Unterlagen und Informationen von den Projektpartnern zur Verfügung gestellt werden, um die Förderprojekte bewilligen und auszahlen zu können. Hierbei bestehen verschiedene Unwägbarkeiten, beispielsweise in Bezug auf die politischen Bedingungen in den verschiedenen Ländern oder die Kommunikationsmöglichkeiten.

Beurteilung des Prognose-, Chancen- und Risikoberichtes

Die Entwicklung des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. wird auch zukünftig von der Höhe der zufließenden Zuwendungen abhängen. Die Geschäftsführung erwartet, dass sich diese Zuwendungen durch die verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen auch in Zukunft weiter stabil entwickeln und dadurch weiterhin viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik unterstützt werden können.

Projektpartnerin Ulrike Purrer lebt seit drei Jahren in Kolumbien und setzt sich mit Projekten in der Jugendarbeit für Frieden und Gerechtigkeit ein.



Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., Essen

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das gemeinnützige und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., Essen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V., Essen, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Frankfurt am Main, 22. Februar 2016

*Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*(Prof. Dr. Leuschner)
Wirtschaftsprüfer*

*(Rolshoven)
Wirtschaftsprüferin*

Im Jahr 2000 gründete Adveniat eine selbstständige kirchliche Stiftung zur Unterstützung seiner Arbeit. Sie wurde benannt nach dem Mitbegründer der Bischöflichen Aktion Adveniat, Kardinal Franz Hengsbach. Seit dem 1.1.2016 trägt sie den Namen Adveniat-Stiftung. Aufgabe der Stiftung ist es, die Arbeit von Adveniat dauerhaft zu fördern. Eine Stiftung zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Dauer angelegt ist. Ist das entsprechende Stiftungskapital einmal vorhanden, bringt es fortwährend Früchte – unabhängig vom „Spendenmarkt“ und der kirchlichen Entwicklung hierzulande. Die Stiftung wendet sich deshalb vor allem an jene Spender, die dauerhaft die Arbeit von Adveniat unterstützen möchten, sogar über ihren Tod hinaus, und die zugleich Wert legen auf die besondere Steuerbegünstigung, die vom Gesetzgeber für Zuwendungen an Stiftungen vorgesehen ist.

Geschäftsführung

Prälat Bernd Klaschka, Geschäftsführer
Stephan Jentgens, stellvertretender Geschäftsführer

Kontakt

Markus Krings
Adveniat-Stiftung
Gildehofstraße 2, 45127 Essen
Telefon: 0201 1756-151 · Fax: 0201 1756-111
E-Mail: stiftung@adveniat.de

Stiftungskonten

Bank im Bistum Essen eG
BIC: GENODED1BBE
IBAN: DE23 3606 0295 0000 0165 00

Die Stiftung kann auf folgende Weise bedacht werden:

- **Zustiftungen:** Sie vermehren das Stiftungskapital, das immer erhalten bleibt.
- **Durch Errichtung einer eigenen unselbstständigen Stiftung:** Möchte jemand mit seiner Spende seinen Namen verbinden und legt deshalb Wert auf eine eigene Stiftung, kann er diese unter dem Dach der Adveniat-Stiftung einrichten. Er braucht sich dann nicht um die juristischen Fragen einer Stiftungsgründung und um Verwaltungsarbeit zu kümmern.

Folgende unselbstständige Stiftungen wurden bisher unter dem Dach der Adveniat-Stiftung errichtet:

Stiftung Löcker-Henke

Gertrud und Hedwig Hunke-Stiftung

Stiftung Pro-America-Latina

Dr. Bieker-Familienstiftung

Bernhard-Welte-Stiftung

Agnes-Rösing-Stiftung

Pastor-Altenstetter-Stiftung

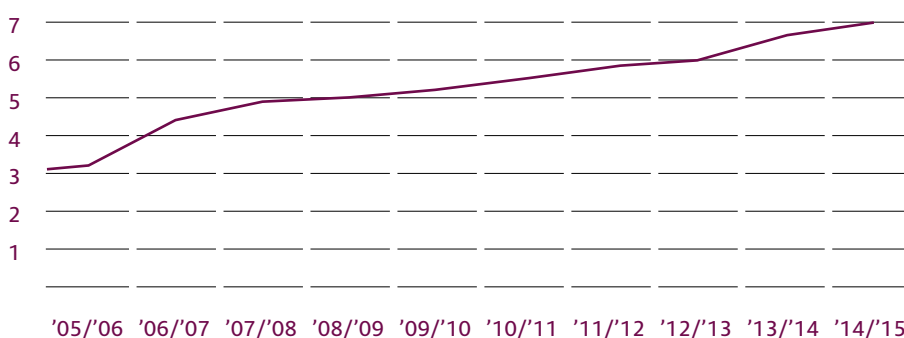
Pastor-Manderscheid-Stiftung

Anastatica-Stiftung

Weitere Informationen zur Adveniat-Stiftung finden Sie unter: www.adveniat-stiftung.de

ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSKAPITALS 2005 – 2014

in Millionen Euro



Das Stiftungskapital einschließlich der inzwischen errichteten unselbstständigen Stiftungen beträgt derzeit rund 7 Millionen Euro.

Der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014/2015 wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH in Frankfurt am Main geprüft.

Organisation

Organe und Organigramm

Die Bischöfliche Aktion Adveniat erfüllt ihren Auftrag unter Verantwortung und Leitung der Deutschen Bischofskonferenz. Für diese handelt die Unterkommission für Kontakte zu Lateinamerika (insbesondere Adveniat), Bischöfliche Kommission Adveniat genannt. Sie ist der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz verantwortlich (vgl. Statut vom 21. September 1993). Diese stimmt den Vorschlägen der Adveniat-Kommission u. a. über die Ziele, Grundsätze und Richtlinien bei der Unterstützung der Pastoralarbeit in Lateinamerika und der Karibik zu. Als Rechtsträger bedient sich die Bischöfliche Kommission Adveniat des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Über die Verwendung der Adveniat zugeflossenen Mittel, über den Haushaltsplan, die Feststellung der Jahresrechnung und die Entlastung der Geschäftsführung erteilt die Bischöfliche Kommission Adveniat, die auch zugleich auch die Mitgliederversammlung des Rechtsträgers stellt, ebenfalls die Zustimmung.

Die Mitglieder der Kommission und der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers werden von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz für fünf Jahre gewählt, die Berater werden in die Kommission berufen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates des Rechtsträgers werden von seiner Mitgliederversammlung gewählt. Alle Mitglieder der Gremien arbeiten unentgeltlich. Die Kommission und Mitgliederversammlung trifft sich drei Mal pro Geschäftsjahr. An ihren Sitzungen nehmen neben den Beratern der Kommission je ein Vertreter von Misereor, missio Aachen, des Deutschen Caritasverbandes (DCV) sowie der Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“ im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz ohne Stimmrecht teil.

Der Vorsitzende der Bischöflichen Kommission Adveniat hat die fachliche Aufsicht über die Geschäftsstelle und über die Ausführung der Beschlüsse der Deutschen Bischofskonferenz, der Bischöflichen Kommission Weltkirche und der Adveniat-Kommission. Er steht der Mitgliederversammlung des Rechtsträgers vor. In Dringlichkeitsfällen kann er über die Vergabe von Projektförderungsmitteln (im schriftlichen Umlaufverfahren) bis zu 80.000 Euro entscheiden.

Mitglieder der Kommission/ Mitgliederversammlung

- Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen (Vorsitzender)
- Weihbischof Otto Georgens, Speyer
- Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt
- Weihbischof Manfred Melzer, Köln (bis Juni 2015)
- Weihbischof Thomas Maria Renz, Rottenburg-Stuttgart
- Weihbischof Heinrich Timmerevers, Münster
- Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Bamberg (nur Mitgliedervers.)

Berater der Kommission

- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund
- Prof. Dr. Gerhard Kruij, Mainz
- Prof. em. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt/Main
- Hubert Tintelott, Köln
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn

Vertreter anderer Hilfswerke

- Frank Kraus, missio, Aachen
- Claudio Moser, DCV, Freiburg
- Malte Reshöft, Misereor, Aachen (Gast)

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

- Ulrich Pöner, Leiter des Bereiches „Weltkirche und Migration“, Bonn
- Dr. Hartmut Köß, „Weltkirche und Migration“, Bonn

Aufsichtsrat des Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

- Hubert Tintelott, Köln (Vorsitzender)
- Christiane Fuchs-Pellmann, Köln
- Renate Jachmann-Willmer, Dortmund
- Dr. Hartmut Köß, Bonn
- Dr. Helge Wulsdorf, Paderborn

Geschäftsführung

- Prälat Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz entscheidet über die für eine fünfjährige Amtszeit zu erfolgende Berufung und Abberufung des Hauptgeschäftsführers.

- Stephan Jentgens, Geschäftsführer
Die Bischöfliche Kommission Adveniat beschließt über die Berufung und Abberufung des Geschäftsführers.

Vergütung

Die Mitglieder und Berater der Bischöflichen Kommission, die nicht zur Geschäftsstelle gehören, arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung. Die Personalausgaben, die der Bischöflichen Aktion Adveniat durch die Geschäftsführung entstanden sind, belaufen sich auf rund 154.000 Euro. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) entlohnt, die weitgehend dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) entspricht.

Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz ist der Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. Rechtsträger der Bischöflichen Aktion Adveniat.

ADVENIAT-STIFTUNG

Geschäftsführer:
Prälat Bernd Klaschka
Stellvertretender Geschäftsführer:
Stephan Jentgens

FIDEI DONUM

Prälat Bernd Klaschka
Christa Kutzner

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Prälat Bernd Klaschka

Christa Kutzner
Grundsatzfragen: Michael Huhn
María Teresa Gil Mena

Geschäftsführer: Stephan Jentgens

Katharina Louis
Innenrevision: Tim Tschanter
Umweltmanagement: Beatrice Scheloski

Vermögensverwaltung: Ludger Krösmann
Datenschutzbeauftragter: Christoph Hirsch (UIMC)

**STABSSTELLE
PERSONAL · VERWALTUNG ·
ORGANISATION**

Stephan Jentgens

Referat Verwaltung, Organisation
und Rechnungswesen

Tim Tschanter, Tina Haase, Matilde
Morales, Mónica Herrero, Georg Theis,
Pedro dos Santos, Igor Niessen

Referat Informationstechnologie

Joachim Thoms
Sonia Toresano, Ana Lahuerta

Referat Personal

Marite Fonseca Valles,
Sonia Toresano (Ausbilderin)
Auszubildende: Laura Acosta Florido,
Pia König, Rafael Sabio Morales, Joana
Veigas Silva, Viviana Garnica Sabilla,
Paul Zielonka

ABTEILUNG PROJEKTE

Thomas Wieland, Martina Gores,
Lourdes Encarnação, Helena Ribeiro

Referat Kuba
und Nachweisprüfung

Martin Hagenmaier
Lourdes Encarnação, Regine Heuser,
Johanna Jochheim, Fernanda Martins

Referat Argentinien und Ecuador

Franz Helling, Rosa María Morán,
Carmen Villarreal

Referat Haiti, Chile und Uruguay

Margit Wichelmann, Aurora Dobao,
Ana Fernandes

Referat Brasilien 1

Norbert Bolte, Manuela dos Santos,
Teresa Lucas, Fernanda Martins

Referat Brasilien 2 und
Dominikanische Republik

Klemens Paffhausen, Anabela Korte,
Helena Bewer, Ana Lindoso

Referat Mittelamerika

Inés Klissenbauer, Luz Dudziak,
Christiane Cebula

Referat Kolumbien und Paraguay

Monika Lauer Perez, María Acosta,
María Luna Barbero

Referat Peru, Antillen, Latein-
amerika allgemein und Europa

Rebeka Taschbach, Elena Kleipaß,
Regine Heuser, Mercedes Kreuzig,
Manuela Sánchez Cantero

Referat Mexiko, Venezuela
und Bolivien

Reiner Wilhelm, Ana Sánchez,
María José Valenzuela, Conchita
Alguacil, Florian Schnitker,
Lizbeth von Ehren Marré

**ABTEILUNG MARKETING &
SPENDERKOMMUNIKATION**

Roland Schirling
Ana Cláudia Abi-Ramía Koza,
Julia Schwarz, Peter Lidzba,
Isabella Lindoso, Davide Milizia,
Daniela Szalkowski, Jarina Teixeira

Referat Spenderbetreuung

Markus Krings, Anne Oelmann,
Carmen Martínez, Sandra Wirths

Referat Spenderservice

Sabine Pfingsten
Sergio de Almeida Sousa

Referat Patenschaften

Prälat Bernd Klaschka
Sergio de Almeida Sousa,
Daniela Szalkowski

**ABTEILUNG
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Christian Frevel
Christina Weise, Dolores Palenzuela,
Raquel Plauk Morales

Referat Medien

Stephan Neumann
Nicola van Bonn, Roman Krupp,
Mareille Landau,
Carmen María García Piña, Rosi Masili,
Laurine Zienc (Volontärin)

Sachbereich Bibliothek, Lektorat,
Archiv und Dokumentation

Jörg Dietzel
Graça Castro Schmidgen, Clemencia
Hülsewiesche, Juanita Luque Morales

Projekt Advent erleben

Christian Frevel
Richard Blanke, Cristina Pons

ABTEILUNG BILDUNG

Dr. Heiner Ganser-Kerperin
Ruzica Baric, María Teresa Gil Mena,
Raquel Plauk Morales, Filipe Ribeiro

Referat Schulen, Familienbildung,
Ehrenamt und Freiwilligendienste

Stefanie Hoppe
María Herrero, Nicole Rohrmann,
Ute Schäfer

Referat Hochschulen
und Pastoralausbildung

Michael Huhn
María Teresa Gil Mena

Referat Verbände,
Organisationen und Institutionen

Thomas Jung
Beatrice Scheloski, Helena da Silva

Referat Bistümer, Pfarreien,
Weihnachtskollekte und Aktionen

Dr. Heiner Ganser-Kerperin
Martina Fornet Ponce, Ana Cláudia
Abi-Ramía Koza, Helena da Silva

Projekt Advent erleben

Dr. Heiner Ganser-Kerperin
Anna Lena Dieckmann,
Cristina Pons, Filipe Ribeiro

Ombudsperson

Ombudsperson bei Adveniat ist die Staatssekretärin a. D. Christa Nickels. Jede Person kann sich im Falle eines Korruptionsverdachts an Frau Nickels wenden und um Klärung der aufgeworfenen Fragen bitten. Die Ombudsperson von Adveniat nimmt ihr Amt unabhängig und ehrenamtlich wahr und ist nicht an Weisungen gebunden.

Man kann sich persönlich an die Ombudsperson wenden, z. B. per Brief:
Christa Nickels – persönlich –
Adveniat e.V., Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Ansprechpartner · Impressum

Ansprechpartner bei Adveniat

Pressesprecher

Stephan Neumann · presse@adveniat.de

Projekte

Thomas Wieland · projekte@adveniat.de

Bildung/Weihnachtsaktion

Dr. Heiner Ganser-Kerperin · bildung@adveniat.de

Spender

Sabine Pfingsten · spenden@adveniat.de

Stiftung, Erbschaften

Markus Krings · stiftung@adveniat.de

Patenschaften

Prälat Bernd Klaschka · patenschaften@adveniat.de

Bibliothek

Jörg Dietzel · bibliothek@adveniat.de

Ehrenamt/Freiwilligendienst

Stefanie Hoppe · freiwillige@adveniat.de

DZI Spenden-Siegel

Mit Datum vom 22. Dezember 2015 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) dem Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. erneut das Spenden-Siegel zuerkannt.

„Die Organisation Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. hat die Leitlinien für die Vergabe des DZI Spenden-Siegels als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat bestätigt, dass sie alle dazu erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und belegt hat. Nach intensiver und umfassender Prüfung hat das DZI festgestellt, dass die Organisation die Spenden-Siegel-Standards erfüllt und erkennt ihr das DZI Spenden-Siegel für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. Juni 2016 zu. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu führen.“

Herausgeber

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Hauptgeschäftsführer: Prälat Bernd Klaschka

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: Christian Frevel

Anschrift und Kontakt

Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Telefon 0201 1756-0 · Fax 0201 1756-111

E-Mail: zentrale@adveniat.de

www.adveniat.de

Redaktion

Nicola van Bonn (verantwortlich),

Filipe Ribeiro, Jörg Dietzel (Lektorat)

Fotonachweis

Adveniat, Projektpartner

Gestaltung

www.unikat.net

Druck

www.bonifatius.de

Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODED1BBE

Essen, im April 2016

*Verpflichtung auf die Einhaltung des Datenschutzes:
Für Adveniat sind das Bundesdatenschutzgesetz
und die Kirchliche Datenschutzordnung verbindlich.*



Druck | ID: 53323-1602-1041



„Oscar Arnulfo Romero war ein Vorbild der Nähe zu den Menschen. Und er war ein Vorbild, auch den Konflikt mit Mächtigen auszu-tragen. Diesen Konflikt hat er nicht gescheut, er hat eindeutig Stellung bezogen. Das ist für mich auch vorbildhaft für unsere Kirche.“

Prälat Bernd Klaschka

„Wenn man die Bereitschaft hat und daran glaubt, dass man mit wenigen Mitteln viel erreichen kann, dann sieht man vor Ort ganz konkrete Fortschritte, sieht, wie Jugendliche Verantwortung übernehmen. Das sind die Früchte, die wir sehen wollen.“

*Adveniat-Projektpartnerin Ulrike Purrer
zu ihrer Jugendarbeit in Tumaco, Kolumbien*

Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.

Gildehofstraße 2 · 45127 Essen

www.adveniat.de

Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen

BIC: GENODED1BBE

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



*Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)*

***Ihre Spende
kommt an!***